Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 481. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 14. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

Erklärung.

Durch Vermittlung der „Neuen politischen Korrespondenz" macht jetzt folgende Notiz die Runde durch die Zeitungen:

Den „Skandal von Halle", so nannte der als Abgeordneter des Mansfeldschen Kreises unseren hiesigen Verhältnissen nahestehende Dr. Arendt die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien in Halle, die ja nun glücklich durch die gemeinsame Aufstellung der aussichtsvollen Kandidatur des Fabrikanten Reimann beseitigt ist. Als „Skandal von Halle" müssen in der Tat die jetzigen Vorgänge bezeichnet werden, welche an sich geeignet sind, Unejnigkeit in die Reihen der bürgerlichen Parteien zu bringen, diesen Erfolg aber hoffentlich nicht haben werden. Wie bekannt, hat der sogenannte „Bund der Handwerker" den Klempnermeister Grecke in Halle als Gegenkandidaten gegen Reimann aufgestellt. Dieser „Bund der Handwerker" ist ein privates Unternehmen eines Schneidermeisters (Voigt) in Friedenau bei Berlin. Handwerkskammern und andere amtliche Vertretungen des Handwerks haben ihm wiederholt die Berechtigung abgesprochen, sich „Bund der Handwerker" zu nennen. Die Finanzen des sogenannten „Bundes" sind notorisch in traurigster Verfassung; von einem ausgebreiteten Netz von Gruppen dieses „Bundes" ist keine Rede. Auch in Halle sind erst vor ganz kurzer Zeit einige wenige unzufriedene Handwerksmeister zu einer „Ortsgruppe" des „Bundes der Handwerker" zusammengetreten. Der Sachkenner wird also von vornherein wissen, daß eine auch in offiziellen Handwerkskreisen so wenig angesehene Organisation kaum Schaden anrichten wird. Man würde bei dieser Sachlage der Greckeschen Sonderkandidatur, indem man ihr besondere Beachtung widmet, zuviel Ehre antun, wenn nicht die engen Beziehungen des sogenannten „Bundes der Handwerker" zum Bunde der Landwirte allgemein bekannt wären. Der Führer jenes „Handwerker-Bundes" hat sich vielfach in den Diensten des Bundes der Landwirte betätigt, und es ist bekannt, daß seine Agitation vom Bunde der Landwirte aufs lebhafteste unterstützt wird. Sonach ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Kandidatur Grecke zum allermindesten die Zustimmung des Bundes der Landwirte hat, der anscheinend den Wahlkreis lieber der Sozialdemokratie überliefern, als die Wahl des bürgerlichen Kandidaten zulassen will. Zweifellos wird die Klarstellung dieser Sachlage bewirken, daß die erfolgreiche Durchführung der Wahl des Fabrikanten Reimann zu einer nationalen Ehrensache des Hallschen Wahlkreises wird. Der Bund der Landwirte wird aber nach diesem Vorgang kaum noch behaupten dürfen, daß ihm die nationalen Interessen über alles gehen, falls er nicht, wozu er die Macht hat, die Zurückziehung der Sonderkandidatur herbeiführt.

Ich erkläre in meiner Eigenschaft als Vertrauensmann des Bundes der Landwirte für Halle-Saalkreis, daß alle in dem vorstehenden Artikel enthaltenen Verdächtigungen zegen den Bund der Landwirte, als ob er die Zusage für die Unterstützung der Kandidatur Reimann nicht ehrlich halten wollte, für niederträchtige Verleumdungen, welche zu der Tatsache, daß ich in allen bisher abgehaltenen Wählerversammlungen, in denen ich anwesend war, die Konservativen und die Mitglieder des Bundes der Landwirte ohne Vorbehalt zur Stimmabgabe für Herrn Reimann aufgefordert habe, im direkten Widerspruch stehen. Prof. Suchsland-Halle a. S.

Turnen und Turnspiele.

Man ist längst zu der Erkenntnis gekommen, daß eins der besten Mittel, unsere Jugend gesund zu erhalten, in reichlicher körperlicher Uebung — im Turnen — zu suchen ist. Gar zu alt ist diese Erkenntnis noch nicht, wenn man bedenkt, daß der obligatorische Turnunterricht an unseren öffentlichen Schulen noch keine hundert Jahre alt ist. Es liegt aber jetzt ein so frischer Zug in dem Bestreben unserer Unterrichtsverwaltung, für genügende Turngelegenheit in den Schulen zu sorgen, daß man glauben könnte, sie wolle nachholen, was so lange versäumt war. Gelegentlich der Beratung des Kultusetats im Abgeordnetenhause konnte der Ministerialdirektor D. Schwartzkopff mit Genugtuung auf die großen Fortschritte hinweisen, die besonders in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Turnwesens in unseren staatlichen und kommunalen Lehranstalten gemacht worden sind. Die letzte Schulreform hat bereits die dritte Turnstunde in der Woche gebracht. Mit dem steigenden Interesse am Turnen muß aber auch die Ausgestaltung des Turnunterrichts gleichen Schritt halten. Für eine gute Entwickelung des Turnunterrichts ist die Gewinnung geeigneter Lehrkräfte ganz besonders wichtig. Welche enormen Fortschritte aber auch in dieser Beziehung gemacht worden sind, beweist allein schon der Umstand, daß wir im Jahre 1900 nur 23 akademisch gebildete Turnlehrer hatten, in diesem Jahre aber breits 275 zählen können. Das ist doch eine kolossale Vermehrung.

Das Turnen allein genügt aber unserer Zeit schon lange nicht mehr. Turnspiele und gesunder Leibessport aller Art gewinnen sich täglich neue Freunde und dringen immer mehr in unsere Volkskreise ein. Schon im vergangenen Jahre war ein Antrag im Abgeordnetenhause eingegangen, der obligatorische Vermehrung der Pflichtstunden für Leibesübungen in freier Luft verlangte. Diese Leibesübungen sollten aber nicht auf Kosten des Turnunterrichts eingeführt werden, es sollte neben der Turnpflicht auch noch eine Spielpflicht geschaffen werden. Auf diesen Antrag, der seinerzeit von allen Parteien und auch vom Kultusminister sehr sympathisch begrüßt worden war, wurde bei den diesjährigen Etatsberatungen im Abgeordnetenhause zurückgegriffen. Auch Ministerialdirektor D. Schwartzkopff gab zu, daß die Einrichtung obligatorischer Spielkurse im Vordergrunde des Interesses stehe. Die Idee eines obligatorischen Spielnachmittags in der Woche sei gewiß sehr schön, ihre Ausführung würde aber entweder eine Vermehrung der Pflichtstunden oder eine Verringerung der anderen Stundenzahl bedingen, und beides sei gleich mißlich. Das sei der Hauptgrund, weshalb die Unterrichtsverwaltung noch nicht an die Einführung obligatorischer Spielnachmittage in den Schulen gegangen sei.

Die Ueberzeugung, daß unserer Jugend gar nicht Gelegenheit genug geboten werden kann, um sich gesunde körperliche Bewegung zu schaffen, ist also eine allgemeine und hat Regierung und Volksvertretung gleichmäßig durchdrungen. So lange nun die Schule, sei es aus pädagogischen, sei es aus anderen Gründen, sich der Förderung der Angelegenheit nicht so annehmen kann, wie es die Weiterentwickelung der Turnerei, der Turnspiele und jeglicher Art kräftigenden Leibessports wünschenswert erscheinen läßt, muß man andere Institutionen, die für solche Zwecke geeignet erscheinen, heranzuziehen suchen, um gemeinschaftliche Spiele unserer Jugend zu veranstalten.

Als sehr geeignet für tatkräftige Förderung der körperlichen Erziehung unserer Jugend erscheint nun die Jugendwehr. Sie könnte zu dem Guten, das sie bereits geschaffen hat, sich ein weiteres Verdienst um die Jugenderziehung erwerben, wenn sie ihrem Programm bestimmte Tage für gemeinschaftliche Spiele einfügte. Für sich selbst würde die Jugendwehr außerdem die beste Propaganda machen. Trotzdem von weiten Kreisen der Bevölkerung längst das segensreiche Wirken der Jugendwehr anerkannt ist, die mit Erfolg bemüht ist, Vaterlandsliebe und wahrhaft gute Sitten zu pflegen, gibt es doch noch Leute genug, die achselzuckend beiseite stehen und in dem Tun und Treiben der Jugendwehren weiter nichts als müßige Spielerei erblicken wollen. Die Jugendwehr würde sich eine Menge neuer Freunde erwerben, wenn sie sich der Förderung der Jugendspiele annehmen und so ihren segensreichen Wirkungskreis erheblich erweitern wollte. Es würde aber auch der Neugründung von Jugendwehren Vorschub leisten, wenn man in ihnen Institutionen erblicken wird, die nicht nur vaterländische Gesinnung und gesunden Korpsgeist pflegen, sondern auch durch kräftigende Leibesübungen, wie sie die Turnspiele bieten, die allgemeine Jugenderziehung nach jeder Richtung fördern helfen und sich das Motto zu eigen machen: „In einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele!"

Bei diesen Beratungen über das Turnen und die Turnspiele im Abgeordnetenhause wurde natürlich auch des Mädchenturnens gedacht. Da mußte denn von der Regierung zugestanden werden, daß auf diesem Gebiete noch viel zu tun übrig bleibt. Wir wollen hoffen, daß bei dem Reformwerk des Mädchenschulwesens auch das Mädchenturnen gründliche Aenderung und Besserung erfährt.

Das Parzellierungsgesetz.

Trotz der feierlichen Versicherung des Abg. Dr. von Heydebrand in seiner bekannten Reichstagsrede hören die liberalen Blätter nicht auf, die Konservativen der Unzuverlässigkeit in der Ostmarkenpolitik zu verdächtigen. Die „Königsb. Allg. Ztg." versteigt sich dabei zu der Behauptung, daß die Konservativen hinter den Kulissen gegen das Parzellierungsgesetz agitierten, das bekanntlich bereits im Landwirtschaftsministerium ausgearbeitet vorliegt und den Zweck verfolgt, die Aufteilung von Grund und Boden durch die polnischen Parzellierungsbanken zu verhindern. Das Blatt gibt sich den Anschein, als befürchte es, diese angeblichen konservativen Einflüsse könnten die Einbringung der Vorlage im Landtage vereiteln. Vergebens suchen wir aber in dem Artikel des liberalen Organs nach dem Schatten eines Beweises für seine Behauptung, es macht nicht einmal den geringsten Versuch dazu, und wird uns deshalb schon gestatten müssen, sie als eine haltlose Verdächtigung zu kennzeichnen.

Die konservative Partei lehnt es natürlich ab, sich zu einem Gesetzentwurf zu äußern, der noch nicht vorliegt. Sie hat aber sicherlich keinen Anlaß zu irgendwelcher Gegnerschaft gegen die Tendenzen des Parzellierungsgesetzes. Bekanntlich sind die Konservativen für den entscheidenden Paragraphen der Ansiedelungsnovelle von 1904 eingetreten, der den gleichen Zweck wie das Parzellierungsgesetz verfolgte, das jetzt nur deshalb notwendig geworden ist, weil die Polen jene Bestimmung durch die seitdem beliebten Aufteilungen an Anlieger zu umgehen gewußt haben. Was aber hätte sich seitdem geändert? Das Königsberger Blatt spricht von einer Rücksichtnahme der Konservativen auf ihre „Steuergenossen". Nun, diesen „Steuergenossen" — die Polen, die gegen die Bier-, Zündholz-, Kaffee- und Teesteuer gestimmt haben, sind es übrigens nur in sehr bedingter Weise — ist doch vor der entscheidenden Abstimmung eben durch den Mund des Abgeordneten Dr. von Heydebrand ausdrücklich und feierlich erklärt worden, daß sie auf irgend eine Rücksichtnahme in anderen politischen Fragen nicht zu rechnen hätten. Und auch ohne eine solche Erklärung hätten sie nicht darauf rechnen können. Denn die Konservativen haben ihre nationale Ostmarkenpolitik seit nunmehr bald 25 Jahren mit stets gleicher Entschiedenheit festgehalten, unbekümmert darum, ob sie gleichzeitig in der einen oder anderen wirtschaftlichen oder auch politischen Frage mit dem Zentrum und den Polen zusammenstimmten oder nicht. Wir erinnern nur an die heftigen Kämpfe um den neuen Zolltarif.

Die „Königsb. Allg. Ztg." will aber auch noch einen „sehr persönlichen Grund" für die angebliche Gegnerschaft der Konservativen gegen das Parzellierungsgesetz entdeckt haben, nämlich ihre Furcht vor einem Sinken der Güterpreise. Diese Furcht ist aber weder bei der Ansiedelungsnovelle von 1904, noch bei dem Enteignungsgesetz für sie bestimmend gewesen, und mit gutem Grunde nicht. Denn das konservative Interesse geht hier Hand in Hand mit dem der landsässigen Gutsbesitzer, die ihr Grundstück in der Familie zu erhalten suchen, die das aber nicht können, wenn der Anerbe durch ungesunde hohe Preise mit übermäßigen Verpflichtungen belastet wird. In den Ansiedelungsprovinzen ist auf ein weiteres Steigen der Grund- und Bodenpreise ohnehin zu rechnen. Denn immer mehr wächst der Anteil des Bodens, der durch die Tätigkeit der Ansiedelungskommission, der Danziger Bauernbank und Posener Mittelstandskasse und durch die Ankäufe des Domänenfiskus mehr oder weniger dem freien Markt entzogen ist, auch doch nach wie vor der große alljährliche Bedarf der Kommission neben dem der privaten Käufer zu decken bleibt. Bei dieser Sachlage kann das Parzellierungsgesetz höchstens dem Entstehen spekulativer Preise entgegenwirken, die kein Freund der Landwirtschaft und mithin kein Konservativer herbeisehnen wird.

Ganz im Gegensatz zu der Meinung der „Königsb. Allgem. Ztg." besteht aber sogar ein unmittelbares konservatives Interesse an dem Ziele des neuen Parzellierungsgesetzes. Denn wenn, wie die Konservativen es nach wie vor für geboten halten, die Ansiedelung deutscher Kleinbauern noch lange Jahre wird fortgesetzt werden müssen, so muß dafür gesorgt werden, daß der dafür aus den Händen des Großbesitzers zu erhaltende Grund und Boden nicht von den polnischen Parzellenten für ihre Zwecke mit Beschlag belegt wird. Der deutsche Großbesitz würde sonst schließlich einer Dezimierung verfallen, die wie mit allgemeinen Interessen mannigfachster Art, so auch mit dem speziellen konservativen Parteiinteresse nicht vereinbar wäre. Wenn aber der deutsche Großbesitz mehr, als es in den letzten Jahren der Fall war, geschont werden soll, so wird man nicht gestatten dürfen, daß der polnische durch Aufteilung dem freihändigen oder zwangsweisen Erwerb durch die Ansiedelungskommission entzogen wird.

Die Steuerveranlagungsarbeiten

auf das Jahr 1910 sind in Preußen in Angriff genommen. Um die Ergänzungssteuer wird es sich dabei diesmal nicht handeln. Nach dem Ergänzungssteuergesetz wird bekanntlich die Veranlagung nur alle drei Jahre vorgenommen. Da die letzte im Jahre 1908 stattgefunden hat, wird sie erst für 1911 wiederholt zu werden brauchen. Für das Steuerjahr 1910 wird also nur die Veranlagung zur Einkommensteuer in Betracht kommen. Die ersten Arbeiten, die aufgenommen sind, beziehen sich auf die Aufforderungen des Veranlagungs-Kommissionsvorsitzenden zur Vornahme der Personenstandsaufnahme. Nach ihrer Beendigung wird die Aufstellung der Gemeinde- und Staatssteuerlisten, der Staatssteuerrollen und der Gemeindesteuerlisten vorgenommen werden. Bei der Ausfüllung einzelner Spalten der Staatssteuerliste für 1910 werden auch zum ersten Male die neuen Bestimmungen der Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 26. Mai 1909 berücksichtigt werden müssen. Hauptsächlich wird dies der Fall beim sogenannten Kinderprivilegium sein. Nach der Novelle findet ein Abzug von 50 Mk. für ein Kind nicht mehr statt. Die jetzt geltende Bestimmung geht vielmehr dahin, daß, wenn ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen den Betrag von 6500 Mk. nicht übersteigt, Kindern oder anderen Familienangehörigen auf grund gesetzlicher Bestimmung Unterhalt gewährt, die Steuersätze ermäßigt werden um 1 Stufe bei dem Vorhandensein von 2, um 2 Stufen beim Vorhandensein von 3—4, um 3 Stufen bei dem Vorhandensein von 5—6 derartigen Familienange-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0001

hörigen und so fort in der Weise, daß für je zwei weitere derartige Familienangehörigen immer eine Ermäßigung um eine weitere Stufe einzutreten hat. Bei der Feststellung der für die Ermäßigung maßgebenden Personenzahl werden aber nicht mitgerechnet die Ehefrau des Steuerpflichtigen und diejenigen Kinder und Angehörige, die das 14. Lebensjahr überschritten haben und entweder im landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe des Steuerpflichtigen dauernd tätig sind oder ein eigenes Einkommen von mehr als der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes nach ihrer Altersklasse und ihrem Geschlecht haben. Auch um in dieser Hinsicht die erforderlichen Unterlagen für die Voreinschätzung zur Einkommensteuer zu beschaffen, kann der Gemeinde- (Guts-)vorstand in Zweifelsfällen diejenigen Steuerpflichtigen, denen eine Steuererklärung nicht obliegt, veranlassen, den Nachweis dafür zu erbringen, daß rücksichtlich der über 14 Jahre alten Familienangehörigen, wegen deren sie eine Berücksichtigung auf obiger Grundlage in Anspruch nehmen, die Voraussetzungen der betreffenden Gesetzesvorschrift vorliegen. Eine Verpflichtung der Steuerpflichtigen zu dieser Auskunfterteilung besteht zwar gegenüber dem Gemeindevorstande nicht, letztere liegt aber im Interesse der Steuerpflichtigen selbst, wird also wohl überall vorgenommen werden. Für die Steuerpflichtigen, deren Einkommen auf Grund einer Steuererklärung veranlagt wird, wird in dem Formular für die letzteren auf die neue Bestimmung Rücksicht genommen werden müssen. Auch die Steuererklärungsformulare werden also von der letzten Einkommensteuergesetznovelle beeinflußt werden. Diese Formulare werden, wie gewöhnlich, erst am Ende des laufenden Jahres zur Versendung kommen, damit sie, wie immer, nach Ausfüllung in der Zeit vom 4. bis 21. Januar des folgenden Jahres zur Rücksendung gebracht werden können. Die ersten Arbeiten bei der Personenstandsaufnahme werden jedoch bereits jetzt in Angriff genommen.

Die Gärtnerei als Frauenberuf.

Wie wir hören, hat das Ministerium für Landwirtschaft soeben eine Verordnung erlassen, die geeignet ist, in vermehrtem Grade die Gärtnerei zu einem Frauenberuf zu machen. Während bisher an den königlichen Lehranstalten für Garten- und Obstbau zu Geisenheim, Proskau und Dahlem Frauen nur als Hospitantinnen zugelassen wurden, sollen sie in Zukunft auch an den Abschlußprüfungen teilnehmen dürfen, um für eine spätere berufliche Verwertung des dort Erlernten einen amtlichen Ausweis zu haben. Es ist dabei von der Verpflichtung zu einer vorherigen Absolvierung eines oder zweier praktischen Lehrjahre, wie sie für die Gärtnereileben der Lehranstalten Vorschrift ist, abgesehen. Immerhin ist aber eine praktische Vorbildung vor dem Besuch der Anstalt erwünscht; und wo eine solche vorhanden war, wird dies durch einen entsprechenden Vermerk in dem Abgangszeugnis bestätigt. Es soll durch diese mit einer Prüfung abschließenden Gärtnerei-kurse einmal Frauen der landwirtschaftlichen Kreise eine Ausbildung für ihre eigene Wirtschaft gegeben werden. Ferner soll die Gärtnerei mehr als bisher zu einem Frauenberuf gemacht werden, der sie befähigt, in großen landwirtschaftlichen Betrieben mit Obst- und Gemüseverwertung Anstellungen zu finden oder auch selbständig derartige Unternehmungen ins Leben zu rufen.

Deutsches Reich.

* **Vom Reichskanzler.** Herr von Bethmann Hollweg, der am Sonntag abend vom Vortrage beim Kaiser aus Hubertusstock nach Berlin zurückgekehrt ist, bleibt, wie die „N. G. C." meldet, jetzt ständig in Berlin. Auf Urlaub wird der Kanzler also in diesem Jahre nicht mehr gehen. Er wird Berlin höchstens vorübergehend und nur auf kurze Zeit zu dienstlichen Zwecken verlassen und es ist möglich, daß er noch im Laufe des Herbstes einen oder den anderen der deutschen Höfe besucht, an denen er sich noch nicht in seiner neuen Eigenschaft als oberster verantwortlicher Leiter der Politik des Reiches vorgestellt hat.

* **Aus der Armee.** Mit dem 14. Oktober d. Js. sind 11 preußische Offiziere: 1 Oberstleutnant, 3 Majore und 7 Hauptleute, der Kavallerie, Infanterie, Feld- und Fußartillerie angehörig, zur Disposition gestellt worden, die, schreibt die „Neue politische Correspondenz", nach der Türkei gehen, um dort als Instrukteure tätig zu sein. Mit diesen 11 Offizieren steigt unter Hinzurechnung des Generalobersten Frhrn. v. der Goltz, der am 16. d. Mts. die Reise nach Konstantinopel antritt, die Zahl der im türkischen Heere tätigen preußischen Offiziere auf 16. Seit einer Reihe von Jahren wirken dort Imhoff Pascha und v. Ditfurth Pascha. In neuerer Zeit sind in türkische Militärdienste getreten: Hauptmann Aubert, zuletzt im Großen Generalstabe, und Major v. Byern (2. Grenadier-Regiment), der Kommandeur der türkischen Militärschießschule in Konstantinopel geworden ist. Allen diesen Offizieren ist innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren nach ihrem Ausscheiden der Rücktritt in preußische Dienste gestattet worden. — Die Zahl der zurzeit die Kriegsakademie in Berlin besuchenden Offiziere beläuft sich, nachdem zum 1. Oktober d. Js. für den jüngsten Jahrgang ein Mehr von 27 Offizieren einberufen worden ist, auf 427. Die Militärtechnische Akademie besuchen zurzeit 280 Offiziere. In Bayern, das in München sowohl eine Kriegsakademie als auch eine Artillerie- und Ingenieurschule hat, betragen die Zahlen zurzeit 60 bezw. 47. — Ein Teil der zum Studium des japanischen Heeres auf zwei Jahre nach Japan gesandten deutschen Offiziere, und zwar die zuerst kommandierten, kehrt im Februar n. Js. nach Deutschland zurück.

* **Personalnachrichten.** Der Ministerialdirektor im Kultusministerium, Wirklicher Geheimer Rat D. Schwartzkopff, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Der vortragende Rat bei derselben Zentralbehörde, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat v. Bremen, ist gleichfalls vom Urlaub zurückgekehrt.

* **Aus Anlaß des Stapellaufs des neuen Schulschiffs „Prinzeß Eitel Friedrich"** fand am Montag abend in Hamburg im „Hotel Atlantic" ein Festmahl statt, an dem der Großherzog von Oldenburg sowie Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich teilnahmen. Der Großherzog erinnerte in seinem Trinkspruch an das Kaiserwort: Navigare necesse est, vivere non est necesse, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Schulschiffverein auf Grund dieses mahnenden Wortes fortfahren werde, eifrig zu arbeiten im Interesse der deutschen Schiffahrt. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Großherzog seine Rede. Kommerzienrat Guillaume brachte ein Hoch auf die Taufpatin Prinzessin Eitel Friedrich aus, worauf Bürgermeister Dr. Burchard auf den hohen Protektor des Deutschen Schulschiffvereins und Förderer der deutschen Schiffahrt, den Großherzog von Oldenburg, toastete. Der Großherzog richtete an den Kaiser ein Telegramm, in dem er seinen Dank für die dem Schulschiffverein gewährte Förderung zum Ausdruck brachte.

Ausland.

Die Reise des Zaren. Es steht nach den Erkundigungen der „Neuen politischen Korrespondenz" noch nicht fest, ob Kaiser Nikolaus auf der Rückreise aus Italien einen Besuch beim König von Rumänien machen wird. Eine Reise des russischen Kaisers nach Konstantinopel kommt vorläufig nicht in Frage. Ueber die Reiseroute des Zaren wird selbstverständlich Stillschweigen beobachtet; es scheint aber nach wie vor, daß ein Weg über deutsches und schweizerisches Gebiet in Aussicht genommen ist.

Spanien. Der Ministerrat soll das Todesurteil gegen Ferrer bestätigt und sich gegen eine Begnadigung ausgesprochen haben. — Nach Blättermeldungen aus Barcelona verlautet, daß Ferrer heute morgen hingerichtet werde. Eines dieser Blätter ersuchte seinen Korrespondenten um telegraphischen Bericht über den Eindruck, den die Verurteilung Ferrers in Madrid hervorgerufen habe. Das Blatt erhielt aber die Antwort, daß die Zensur die Erfüllung dieses Wunsches unmöglich mache.

Großbritannien. Die Londoner Zeitungen besprechen sehr lebhaft die am Dienstag stattgehabten Unterredungen des Königs mit Balfour, Lansdowne und Asquith und geben der Ansicht Ausdruck, das Asquith die Initiative dazu ergriffen habe. Die konservativen Blätter greifen den Premierminister wegen dieses Vorgehens an und bezeichnen es als einen noch nicht dagewesenen Versuch, die Vorrechte der Krone dazu zu benutzen, die Absichten der Gegner zu erfahren, denn Asquith fürchte die Wahlen. Die Audienzen würden übrigens keine Aenderung der Lage bringen, wofern nicht die Regierung selbst nachgebe. Die liberalen Blätter schreiben, es sei nur natürlich, daß der König seinen Einfluß in der Richtung der Versöhnung beider Seiten geltend mache. „Daily News" meinen, auf liberaler Seite habe man ein Kompromiß befürchtet; aber Asquith sei keinen Zoll weit zurückgewichen und habe die Krisis gemeistert.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Masterman, hielt in Kennington am Dienstag eine Rede, in der er u. a. ausführte: Wenn sich die gesetzliche Vermittelung der hohen Autorität in der Richtung bewegte, die Lords zu warnen und nicht dahin, die Verfassung zu erschüttern, dann ist es nicht unsere Sache, zu kritisieren oder uns ins Mittel zu legen. Das Budget wird durchgehen, ob nun die Lords es annehmen oder verwerfen.

Das sozialistische Mitglied des Unterhauses, Snowden, sprach in seinem Wahlbezirk Blackburn. Der König sei populär; aber ein populärer König könne für die Demokratie eine größere Gefahr sein, als ein Despot. Es sei die Pflicht des Königs, den Rat seiner Minister anzunehmen.

Marokko. Wie aus Tanger berichtet wird, ersuchte der Pascha von Asemur infolge der dort zwischen Juden und Arabern ausgebrochenen Streitigkeiten den Befehlshaber des französischen Postens von Sidi Ali um Beistand, der ihm auch gewährt wurde. Eine französische Schützenabteilung stellte die Ordnung in Asemur leicht wieder her und kehrte dann nach Sidi Ali zurück. Da der Pascha aber befürchtete, daß sein Schritt das Mißfallen Mulai Hafids erregen könnte, hat er dem Sultan eine beträchtliche Geldsumme übersandt.

Die Luftschiffahrt.

Der Clouth-Ballon verunglückt. Nach einer Meldung aus Frankfurt a. M. begann gestern nachmittag der Clouth-Ballon von dort aus eine Fahrt. Plötzlich sah man, daß die Propeller zu arbeiten aufhörten, und bald darauf sank der Ballon, der vom Winde weitergetrieben wurde, nieder. Er landete auf der Eschborner Landstraße, wie es heißt, mit schweren Beschädigungen.

Der Bremische Verein für Luftschiffahrt wurde gestern (Dienstag) gegründet, dem etwa 100 Mitglieder beitraten. Der Zweck der Vereinigung ist, einen Stützpunkt zu schaffen für alle Bestrebungen äronautischer Art, die Schaffung einer Station für Freiballons und die Unterstützung und Ausführung von Versuchen aviatischer Art.

Die „Tägliche Rundschau" und Parsevals Vorlesung. Die „Tägliche Rundschau" erklärt die Nachricht der „Information" über die bevorstehende Habilitation des Majors v. Parseval an der technischen Hochschule Charlottenburg und seine angekündigte Vorlesung für „völlig aus der Luft gegriffen". Die „Inf." hält demgegenüber ihre Nachricht in allen Punkten aufrecht und stellt dem Blatte anheim, sich statt an „geeigneter Stelle" an zuständiger Stelle zu erkundigen, wo ihm die Meldung bestätigt werden würde. Ebenso sei es richtig, daß die Habilitation eines zweiten Privatdozenten an derselben Hochschule innerhalb der Abteilung für Schiffs- und Schiffsmaschinenbau bevorstehe. Die entsprechenden Verhandlungen mit der Unterrichtsverwaltung seien gegenwärtig noch in der Schwebe.

Das Gordon Bennett-Rennen der Lüfte beschäftigt noch immer die Korporationen, die für das Rennen eingesetzt sind. Die Züricher Sportkommission hat bereits eine Sitzung abgehalten, ohne indes bezüglich des Klassements einen Beschluß fassen zu können. Es steht zur Stunde noch nicht fest, ob der als erster Preisträger in Frage kommende amerikanische Ballon „Amerika II" eine Zwischenlandung ausgeführt hat oder nicht. Ebenso ist noch offen, ob der französische Ballon „Ile de France" als gelandet anzusehen ist oder nicht. Wie mitgeteilt, ist der Ballon dem Führer bei der Landung durch einen Sturm entführt worden; bisher ist er noch nicht aufgefunden worden. Die Meldung, daß er in Oberschlesien gelandet sei, beruht auf einem Irrtum; es wurde dort lediglich ein Regenbach des Schweizer Ballons „Cognac" aufgefunden. Die Sportkommission wartet zunächst die eingehenden Fahrtberichte der Führer der Ballons „Amerika II" und „Ile de France" ab, um an Hand des Materials dann weitere Beschlüsse zu fassen.

Pariser Flugwoche. Der Große Preis der Gesellschaft zur Förderung der Flugtechnik wurde dem Grafen Lambert zuerkannt. Den ersten Preis für die schnellste Runde von 2000 Meter erhielt Gobron für seine Leistung am Montag. Der erste Preis für die größte zurückgelegte Gesamtstrecke fiel an Lambert, der zweite an Gobron.

Vermischtes.

N. G. C. **Bedrohte Dynastien.** Die Verlobung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Carola Feodora von Sachsen-Meiningen ist im ganzen weimarischen Lande mit aufrichtiger Genugtuung und Freude begrüßt worden, weil sie die Hoffnung erweckt, daß die Gefahr des Aussterbens, die dem großherzoglichen Hause drohte, beseitigt oder doch wenigstens verringert werden wird. Denn das großherzogliche Haus zählt bekanntermaßen gegenwärtig nur drei männliche Sprossen, nämlich den Großherzog selbst, dessen erste, nach kaum zwei Jahren am 17. Januar 1905 durch den Tod gelöste Ehe mit der Prinzessin Karoline Reuß älterer Linie kinderlos blieb, und dann den Oheim des Großherzogs, den in Heidelberg lebenden Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, und dessen zweiten Sohn, den Prinzen Albert, der, 22 Jahre alt, Leutnant bei den Pasewalker Kürassieren ist; der ältere Sohn des Prinzen Wilhelm, Prinz Hermann, heißt seit einigen Wochen, seit seiner Vermählung mit einer kleinen Schauspielerin, nur noch „Graf von Ostheim" und hat auf die Zugehörigkeit zum großherzoglichen Hause mit allen ihren Rechten verzichten müssen. Würde der Großherzog Wilhelm Ernst nicht zu einer zweiten Ehe schreiten und sein Vetter, der Prinz Albert, keine männliche Nachkommenschaft hinterlassen, so käme der großherzogliche Stamm zum Erlöschen und das Großherzogtum würde mit einem der anderen thüringischen Staaten des Hauses Wettin vereinigt werden. Als die große französische Revolution ausbrach, gab es im alten Deutschen Reiche unter dem Zepter der Habsburger nicht weniger als 1789 selbständige Territorien, die keine andere weltliche Gewalt als die des Kaisers anerkannten. Seitdem hat die einst so bunte Landkarte Deutschlands sich immer mehr vereinfacht. Dem Deutschen Bunde traten im Jahre 1815 bei der Gründung 35 monarchische Staaten bei, die sich durch Aussterben bis zum Jahre 1866 auf 30 verringerten: Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen, Nassau-Ussingen, Sachsen-Gotha verschwanden, und kurz vor dem Zusammenbruche des Bundes auch noch die letzte deutsche Landgrafschaft, Hessen-Homburg. Seitdem das neue Deutsche Reich 1871 mit 22 monarchischen Staaten errichtet wurde, ist diese Entwicklung in etwas langsamerem Tempo fortgeschritten. Der Tod des letzten Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen hat Sondershausen und Rudolstadt zu einem Fürstentume Schwarzburg geeinigt. In den Fürstentümern Reuß älterer Linie und jüngerer Linie herrscht bereits eine Personalunion, indem der Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß jüngerer Linie in beiden Fürstentümern als Regent waltet: in Reuß älterer Linie für den geisteskranken 31jährigen Fürsten Heinrich XXIV. den letzten seines Stammes, und in Reuß jüngerer Linie für seinen greisen, den Regierungsforgen nicht mehr gewachsenen Vater, den Fürsten Heinrich XIV. Also werden auch die beiden Lande in Reuß in einem Menschenalter nur einen Staat bilden. In Württemberg wird einst mit dem regierenden Könige Wilhelm II. die königliche Linie, die von Friedrich I., dem ersten Könige von Württemberg, abstammt, verschwinden und die Krone an die herzogliche Linie übergehen, deren Oberhaupt, der 71jährige Herzog Philipp, ein Enkel des Herzogs Alexander ist, der 1833 als russischer General en Chef starb und ein jüngerer Bruder des Königs Friedrich I. war. In Baden, in Hessen, in Oldenburg, in den beiden Mecklenburg und im Fürstentum Schwarzburg ruht die Fortsetzung der Dynastie nur auf wenigen Augen. Außerhalb des Deutschen Reiches bietet sich ein ähnliches Bild. Das Gesamthaus Nassau-Oranien, das in den Niederlanden und in Luxemburg herrscht, zählt nur einen einzigen männlichen Sprossen, den jüngsten Großherzog Wilhelm von Luxemburg. In Portugal hängt die Zukunft der Dynastie von der baldigen Vermählung des jungen Königs Dom Manuel ab, und auch der kleinste Monarchie Europas, des Fürstentums Monaco, wäre hier zu gedenken, da der regierende Fürst Albert nur einen einzigen 39jährigen Sohn, den Erbprinzen Louis, hat, der, wie man hört, nicht zu heiraten beabsichtigt, — oder, wie andere wissen wollen, schon heimlich unter seinem Stande verheiratet ist.

Ein deutscher Beamter in Kamerun verunglückt. Aus Kamerun ist, wie wir schon kurz meldeten, an amtlicher Stelle die Nachricht eingetroffen, daß der am Bezirksamt in Victoria beschäftigte Polizeimeister Harupka den Tod durch Ertrinken gefunden hat. Harupka wollte die in der See festgemachten Boote des Bezirksamts revidieren, er benützte dabei trotz der sehr schlechten See ein kleines Kanoe, das bei der Rückfahrt an Land kenterte. Der Polizeimeister suchte schwimmend die Küste zu erreichen, ging jedoch, und zwar nach ärztlichem Gutachten wohl infolge eines Herzschlages, plötzlich unter. Die Leiche wurde nach zweistündigem Suchen gefunden.

Peary und drei seiner weißen Begleiter auf der Nordpolfahrt geben jetzt Einzelheiten bekannt gegenüber den Aussagen, welche die Eskimos Cooks bei ihrem Befragen in Etah gemacht haben. Die Eskimos, die Cook begleiteten, haben übereinstimmend erklärt, daß sie von der Heibergінsel aus nur zwei Tagereisen weit nach Norden vorgedrungen, dann aber auf schlechtes Eis und offenes Wasser gestoßen seien und deshalb die Rückkehr beschlossen hätten.

Zugentgleisung. Man meldet uns aus München, 13. Oktober: Heute früh stießen auf der Station Thann-Matzbach zwei Güterzüge auf den Einfahrtsweichen zusammen. Beide Lokomotiven und 12 Wagen entgleisten und wurden stark beschädigt. Die Strecke ist gesperrt. Einzelne Bedienstete der beiden Güterzüge erlitten leichte Verletzungen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

W. **Eisenbahnunglück in Süditalien.** Nach Blättermeldungen aus Castellamare Adriatico ist der von Foggia kommende Expreßzug bei San Salvo auf einen Güterzug, der nahe dem Bahnhofe hielt, aufgefahren. Hierbei sollen 14 Personen zum Teil schwer verwundet worden sein.

N. G. C. **Großfürst und Dollarerbin.** Ein seltsames, etwas geheimnisvolles Dementi beschäftigt gegenwärtig den kleinen gesellschaftlichen Kreis der Multimillionäre von Newyork. Mr. und Mrs. George J. Gould erklären öffentlich, das Gerücht von einer Verlobung ihrer Tochter, Miß Marjorie Gould, mit einem russischen Großfürsten entbehre der Begründung. Der junge Großfürst habe Miß Gould zwar einige Aufmerksamkeiten erwiesen, doch seien diese Aufmerksamkeiten nur oberflächlicher und harmloser Natur gewesen und von Heiratsplänen sei keine Rede. Früher verstieg sich der Ehrgeiz der jungen Yankeegirls nicht höher als zu europäischen Grafen und Marquis, allerhöchstens zu Fürsten und Herzögen nicht regierender, etwas in finanzielles Wanken geratener Häuser. Aber seitdem Miß Anita Stewart durch ihre Vermählung mit dem Prinzen Miguel von Braganza die Schranke niedergeworfen hat, die der Dollarprinzessin die erste und vornehmste Abteilung des „Gotha" versperrte, scheinen diese Grafen und Marquis, diese Fürsten und Herzöge bedenklich im Werte gesunken zu sein. Sollte wirklich, jenem Dementi zum Trotze, ein Mitglied des Zarenhauses Holstein-Romanow eine Enkelin des berüchtigten alten Jay Gould, der einer der wüstesten und skrupellosesten Spekulanten der Newyorker Börse war, zum Traualtare führen, so würde der Siegeszug der kleinen Amerikanerin mit der großen Mitgift in der Tat sein äußerstes Ziel erreicht haben.

Bd. **Ueberlebte Schnelldampfer.** Drei einst berühmte Schnelldampfer, die vor 25 bis 30 Jahren der Stolz der englischen Flagge waren, sind in diesen Tagen verkauft worden, um mit dem Abbruch oder auf irgend einer Seitenlinie des Weltverkehrs ihr Dasein zu beschließen. Die „Umbria" und „Etruria" waren in den 80er Jahren die schönsten und schnellsten Dampfer der atlantischen Route. Sie bildeten den Abschluß des Einschraubensystems und haben für ihre Zeit die Rolle gespielt, die jetzt den deutschen Riesendampfern vom Typ des „Kronprinz" zukommt: als letzter, vollendetster Ausdruck einer technischen Epoche, die sich ihrem Ende nähert. Sie hatten die größten Kolbenmaschinen an Bord, die je gebaut worden sind. — Doch sinken nicht sie allein ins Meer der Vergangenheit, auch das beste Schiff aus der Frühzeit des Systems, das sie verdrängt hat, der Doppelschraubendampfer „Lucania", ist jetzt ins Dock gegangen, um nicht wieder auf die atlantische Route zurückzukehren. Ein gewaltiger Turbinendampfer von 25 000 Tonnen soll sie ersetzen. Die „Lucania" mit ihrem Schwesterschiff „Campania" waren zur Zeit der Weltausstellung in Chicago 1893 das, was jetzt „Mauretania" und „Lusitania" sind: der kühne und erfolgreiche Versuch Englands, sich auf Jahre an die Spitze der Schnellschiffahrt aller Meere zu setzen. Sie fuhren zuerst mit 22 Knoten Geschwindigkeit über den Ozean, und sie würden in dieser Hinsicht noch lange bestrieben, wenn sie nicht durch den angestrengten Dienst von 25 Jahren verbraucht wären. Da so ein Dampfer durchschnittlich 30 Reisen im Jahre machen kann, dürften diese einst prächtigen Schiffe wohl 800 Mal den Ozean gekreuzt haben.

ok. **Veränderungen in der Straße von Messina.** Schon gleich nach dem Erdbebenunglück vom 28. Dezember 1908 wurden Nachrichten laut, die gewaltige Niveauänderungen am Meeresgrunde meldeten, sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0002

aber später als stark übertrieben herausstellten. Die von der italienischen Regierung angestellten sorgfältigen Messungen haben nun ergeben, daß die See zur Flutzeit zwei Fuß über den vorherigen höchsten Stand hinausgeht, und daß diese Niveauerhöhung in ständiger Zunahme begriffen ist. Die Strömung, die die Meerenge durchquert und bis dahin kaum wahrnehmbar war, ist jetzt reißender als der Po und erreicht eine Schnelligkeit von sieben Meilen stündlich.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. Hochschulnachrichten. Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist der z. o. Professor und Direktor des zoologischen Museums an der Berliner Universität Dr. August Brauer zum ordentlichen Honorarprofessor daselbst ernannt worden. Er ist 1863 zu Oldenburg geboren. — Wie wir hören, wurde der a. o. Professor für Astronomie an der Kieler Universität Dr. Hermann Kobold zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt. Prof. Kobold ist 1858 zu Hannover geboren. — Wie verlautet, tritt Geheimrat Prof. Dr. Schwendener, Direktor des Universitätsgartens und des Botanischen Instituts in Berlin, mit Ablauf des Wintersemesters 1909/10 vom Lehramte zurück. Der berühmte Botaniker zählt im 81. Lebensjahre. Sein Geburtsort ist Buchs im Kt. St. Gallen.

W. Paris, 13. Oktober. Major Jolland, der an der Expedition des Hauptmanns Foulet im Jahre 1898 teilnahm, erklärte einem Berichterstatter, daß die Meldung eines Oraner Blattes über die Rolle Fouletz bei der Einnahme von Abekr zweifellos auf Erfindung beruhe. Er könne als Augenzeuge bestätigen, daß Foulet seit dem Jahre 1898 tot sei.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der dritte deutsche Hochschullehrertag zu Leipzig** nahm am 12. cr. seine Beratungen unter Vorsitz von Professor K. von Amira-München und in Anwesenheit von rund hundert Vertretern deutscher und österreichischer Hochschulen auf. Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Prof. von Amira, mit einem Begrüßungswort. Als erster Gegenstand der Verhandlungen war die Frage: „Darf man die Zulassung zur Habilitation abhängig machen von politischen oder religiösen Voraussetzungen?" gewählt und zur Erstattung des Referates Wirkl. Geheimer Rat Prof. Dr. Wach berufen worden. Referent bekannte sich zum rein akademischen Staat, der nach Kräften entwickelt und vor jeder Bureaukratisierung geschützt werden müsse. Die Frage, ob es ratsam erscheine, der Fakultät die Entscheidung allein zu überlassen, sei bejahend zu beantworten. Die Versammlung erteilte ihre Zustimmung zu den in folgenden Thesen enthaltenen Grundgedanken: „1. Es muß von den entscheidenden Instanzen gefordert werden, daß sie sich bei der Erteilung der venia legendi nicht durch Umstände bestimmen lassen, die — von formalen Voraussetzungen abgesehen — weder die wissenschaftliche Qualifikation noch die Lehrfähigkeit oder die persönliche Würdigkeit des Bewerbers betreffen, insbesondere nicht durch seine religiöse oder politische Ueberzeugung. 2. Es empfiehlt sich, die Entscheidung über die Habilitation den Fakultäten zu überlassen unter einer Kontrolle der Regierung nur insoweit, als, abgesehen von den Formalien, Tatsachen vorliegen, die den disziplinarischen Ausschluß vom Lehrberuf zu begründen geeignet wären. 3. Als Kautelen gegen Mißbräuche innerhalb der Fakultät sind erwägenswert die angemessene Regelung der Berichterstattung, motivierte Abstimmung, begründeter Bescheid an die Bewerber." Nach einer Pause sprach dann Prof. Dr. H. Erdmann-Charlottenburg über den akademischen Nachwuchs mit besonderer Rücksicht auf die technischen Hochschulen. Referent stellte folgende Thesen auf: „1. Extraordinate oder sonstige amtliche Lehraufträge sind an den Technischen Hochschulen in genügender Zahl zu schaffen. 2. Lehraufträge sollten unbenamtlich nur in Ausnahmefällen erteilt werden. 3. Hochschulassistenten sind bei späterer fester staatlicher Anstellung ihre Assistentenjahre auch dann als Dienstzeit mitzuzählen, wenn eine längere Dienstunterbrechung durch praktische Tätigkeit vorliegt."

— **Die Jahressitzung des Verbandes der deutschen Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz in Quedlinburg.** Im Anschluß an unseren Bericht in Nr. 480 der „Hall. Ztg." ist über die Sitzung am Montag weiter folgendes mitzuteilen: Der Vortrag des Generalarztes Dr. Werner-Charlottenburg mußte wegen Erkrankung des Referenten ausfallen. Oberprediger Koch-Quedlinburg sprach dann über: Die Gemeindepflege unserer Verbandsschwestern. Im Anschluß an diesen Vortrag drückte der Vorsitzende seine Befriedigung über die Gemeindepflege in Quedlinburg aus, die nur von Schwestern des Roten Kreuzes ausgeübt wird und die der Leitung des Bürgermeisters Seberin untersteht. Zu dem Vortrage äußerten sich noch Pfarrer Deckinger aus Stuttgart, Dr. Strube-Bremen, Pastor Lübeck-Magdeburg, Oberin Dyckerhof-Gnesen, Frau Thusnelda Arndt-Charlottenburg, Justizrat Rendtorf-Kiel. Den Schlußvortrag hielt Dr. Richter-Mariendorf über das Thema: Das Grenzgebiet schwesterlicher und ärztlicher Tätigkeit. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Aussprache. Fabrikbesitzer Dr. Kopisch-Weizenroda (Kreis Schweinitz) stellte einen Fortschritt auf dem Gebiete der schwesterlichen und ärztlichen Tätigkeit fest. Prof. Göbell-Kiel hält es für angezeigt, nur solche Schwestern zur Krankenpflege hinauszuschicken, die die staatliche Krankenpflegeprüfung bestanden haben. Pfarrer Deckinger-Stuttgart betonte, daß das Vertrauen in Aerztekreisen gegen die Schwesternschaft größer geworden ist. Prof. Dr. Kümmle hielt es für notwendig, eine Nachweisung über die Hilfeleistung der Schwestern zu führen. Nach einem im „Kaiserhof" eingenommenen Mittagsmahl wurden im Laufe des Nachmittags das neue städtische Krankenhaus, das Rathaus, das Schloß und mehrere gärtnerische Großbetriebe besichtigt. Abends gab die Stadt den Gästen im „Kaiserhof" ein von der Regimentskapelle des 165. Regiments ausgeführtes Konzert. — Im Laufe des Nachmittags war als Antwort auf den an die Kaiserin gerichteten Huldigungsgruß folgende Drahtnachricht eingetroffen: Neues Palais. Ihre Majestät die Kaiserin lassen dem Verbande Deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz für den freundlichen Huldigungsgruß Allerhöchst besten Dank übermitteln. (gez.) v. Winterfeld, Kammerherr vom Dienst.

Personalnachrichten.

— **Verliehen wurde dem Eisenbahnkassenvorsteher a. D. Edmund Grobrian zu Leopoldshall in Anhalt,** den Eisenbahnlokomotivführern **a. D. Karl Schnell zu Dessau, bisher in Leopoldshall, und Robert Seydel zu Goslar** der Königliche Kronenordern vierter Klasse; dem Kantor und Lehrer **a. D. Hermann Enßian** zu Kupkelen im Kreise Weißensee, den Lehrern August Gläser zu Altengottern im Kreise Langensalza, **Wilhelm Lange** zu Sömmerda im Kreise Weißensee und **Karl Zetsch zu Erfurt** der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem pensionierten Kanzleidiener **Hermann Reichenbach** zu Biebsla im Kreise Liebenwerda, bisher in Berlin, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem pensionierten Eisenbahnweichensteller August Hohmann, dem bisherigen Eisenbahnhilfsweichensteller Friedrich Wedler, dem Schaffner Frose in Anhalt, dem bisherigen Eisenbahnrottenführer Friedrich Lange zu Leopoldshall, bisher in Staßfurt, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Jakob Peters zu Eisleben im Kreise Neuhaldensleben, dem bisherigen Eisenbahnbohrer August Zschöttche zu Halberstadt, dem Betriebsaufseher Andreas Haase zu Löderburg im Kreise Kalbe und dem Grubenarbeiter Friedrich Kittler zu Friedersdorf im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

R. **Oberhof,** 11. Okt. (Wintersport.) Der rührige hiesige Wintersportverein ist dem Plane näher getreten, die bestehenden mustergültigen Anlagen zur Ausübung des Wintersports noch zu verbessern. Es ist zu diesem Zwecke beabsichtigt, den Sprunghügel aufzufüllen, wozu ungefähr 4000 Kubikmeter Erdreich bewegt werden müssen. Ferner sind größere Arbeiten zur Ueberdeckung des Eimerbaches nötig; der auf eine Ausdehnung von mehr als 50 Metern und einer Breite von oftmals 15 Metern mit Holzstämmen zugelegt werden wird. Schließlich soll auch noch eine weitere Rodelbahn angelegt werden. Alles in allem werden die Verbesserungen einen Aufwand von ca. 12 000 Mk. erfordern.

‡ **Alpiner Skikurs in Oesterreich.** Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet der Wiener Alpen-Skiverein, die größte Wintersportvereinigung Oesterreichs, in der Zeit vom 5. bis 10. Dezember in Mariazell, an der niederösterreichisch-steirischen Grenze, einen alpinen Skikurs unter der Leitung des bekannten Skisportsmann Mathias Zdarsky. In Sportkreisen aller Länder bringt man dieser Veranstaltung größtes Interesse entgegen. Der Landesausschuß von Niederösterreich hat deshalb für den Skikurs eine Subvention von 1000 Kronen gewährt. Auch ein mit dem in der Mariazeller Gegend tätigen österreichischen Skiverein getroffenes Einvernehmen wird das Unternehmen sicherlich fördern. Alle, die sich für diesen Skikurs interessieren, erhalten Prospekte durch die Geschäftsstelle des Alpen-Skivereines in Wien, I., Wollzeile 32.

‡ **Im Zweistundenrennen** hinter Motorführung sah man am Sonntag in Leipzig-Theile als Ersten durchs Ziel gehen. Theile fährt Brennabor, wie auch R. Scheuermann, der in diesem Rennen Zweiter wurde, und auch O. Fuchs, der das Hauptfahren und das Prämienfahren gewann. Zweiter in letzterem Rennen war der Brennaborfahrer R. Zihernig.

— **Steinhammers Tod.** Der auch auf der Leipziger Bahn bekannte **Gradiger Steinhammer,** der sich, wie gemeldet, in Budapest in der Arbeit ein Bein brach, mußte in der Pferde-Klinik, in die er gebracht worden war, getötet werden, da sich eine Wiederherstellung des Hengstes als ausgeschlossen erwies.

— **Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner.** Der Bezirksausschuß in Magdeburg hat für den Regierungsbezirk Magdeburg den Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf den 17. November 1909 festgesetzt.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die dritte Vorstellung der Ludwig Thomaschen Komödie „Moral" findet am Donnerstag statt. Freitag wird „Oberon" wiederholt. Sonnabend: Zum letzten Male „Die Karolinger", Schülerbilletts à 1,10 an der Tages- und Abendkasse. Die Premiere am Sonntag: „Die Försterchrist!" von Georg Jarno, wird von dem Komponisten selbst dirigiert, der bereits zu den Proben in Halle eingetroffen ist. Das reizende liebenswürdige Werk, das überall zahllose Wiederholungen erlebte, hat zum Mittelpunkt seiner Handlung den Kaiser Joseph II., den volkstümlichsten Herrscher über Oesterreich-Ungarn, und zwar handelt es sich um eine Jugendepisode, in der die Försterchrist die Hauptrolle spielt. — Ebenso wie s. Zt. der größte Gast des Stadttheaters Fräulein Bupari (†) von der Direktion des Zoologischen Gartens zur Verfügung gestellt worden ist, so hat Herr Direktor Brandes auch diesmal in liebenswürdiger Weise den kleinen „Heidi", den in Halle jedes Kind kennt, Gastspielurlaub erteilt. Das kleine zahme Reh, ein notwendiger Mitwirkender in der „Försterchrist!", hat sich schon nach der ersten Probe auf den Brettern, die die Welt bedeuten, heimisch gefühlt und seine Rolle musterhaft gespielt. Hoffentlich wird es nicht am Premierenabend vom bösen Lampenfieber gepackt! Das passiert leider den Anfängern oft. — Die Ausgabe der Volksvorstellungsbilletts gegen Vorzugsscheine beginnt am Donnerstag früh 10 Uhr; zur Aufführung gelangt Goethes „Egmont".

— **Raoul von Koczalski,** der am 19. Oktober in den „Kaisersälen" den ersten Chopin-Vortrag von dem angezeigten Chopin-Zyklus veranstaltet, hat ein Buch über Chopin (etwa 100 Seiten stark) geschrieben, in dem nicht nur 72 der meist gespielten Kompositionen des großen Meisters einer eingehenden Analyse unterzogen, sondern auch mit Angabe der genauen Spielweise versehen sind. — In den Aufsätzen: Biographische Skizze, Chopin als Komponist, Chopin als Pianist und Bemerkungen zur Interpretierung Chopinscher Werke hat der geschätzte Künstler ein vollständiges Bild des Menschen und Musikers Chopin entworfen. Dieses Buch hat in der musikalischen Welt einen großen Erfolg gehabt, die erste Auflage war nach Erscheinen gleich vergriffen; es ist in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan für 60 Pfg. zu haben. Ebenda Billettverkauf für die Chopin-Klavierabende.

— **Fräulein Agnes Kunde,** Schülerin der Kgl. Kammersängerin Emilie Herzog, wird sich in einem eigenen Liederabend am 20. Oktober im Saale der „Loge zu den drei Degen", Paradeplatz, dem hiesigen Publikum vorstellen. Die Münchener Kritik rühmt die ausgezeichnete Schulung und den anmutigen Vortrag der jungen Künstlerin. Unser trefflicher Pianist Herr Karl Klanert ist ebenfalls mit einigen Solostücken am Programm beteiligt. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Burmester-Konzert.** Genau ein Jahr ist verflossen, seit das die „Kaisersäle" bis auf das letzte Plätzchen füllende Publikum dem „Geigerkönig" Willy Burmester im Konzertsaal, im Hof der „Kaisersäle" und auf der Straße sich fortpflanzend bis zum Hotel ein unaufhörliches „Auf Wiedersehen!" zujubelte. Und wieder meldet der gefeierte Hexenmeister sich zu einem Konzert an, das am 1. November in den „Kaisersälen" stattfindet. Schon jetzt macht sich für das Konzert wieder großes Interesse bemerkbar. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Konzert der Dessauer Hofkapelle.** Als „Wagner-Beethoven-Abend" wird das am 5. November in den „Kaisersälen" unter Herrn Hofkapellmeister Franz Mikoreys Leitung stattfindende Konzert der Dessauer Herzoglichen Hofkapelle ausgestaltet, und zwar wird Wagner mit Vorspiel und Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde", Siegfried-Idyll und Meistersinger-Vorspiel, Beethoven mit der V. Symphonie (C-moll) zu Worte kommen. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. Oktober 1909.

Aufgeboten: Der Geschirrführer Willy Bandemer, Aschersleben und Agnes Grube, Torstr. 42. Der Schweißer Ignaz Koj, Wölbergerweg 19 und Julie Grobek, Kattowitz. Der Maschinenschlosser August Gräsenstein, Wölbergerweg 28/29 und Emilie Kurth, Schlamm 2. Der Bergarbeiter Karl Grzyschucha und Cäcilie Franikowski, Schlosserstraße 16. Der Tapezierer und Dekorateur Oskar Hartig, Gr. Wallstraße 4 und Margarete Schau, Schlamm 2.

Eheschließungen: Der Former Paul Bräuer und Minna Laue, Taubenstr. 7. Der Arbeiter Paul Rothe, Wölbergerweg 61 und Luise Messerschmidt, Moritzkirchhof 5. Der Ingenieur Ernst Wintzer, Robert-Franzstr. 1a und Toni Bauer, Mansfeldersir. 56. Der Lokomotivheizer Wilhelm Ifensee, Tarnowitz und Elisabeth Schweidler, Beesenerstraße 31. Der Kaufmann Kurt Ewald, Gottesackerstr. 15 und Elsa Günther, Zenkerstr. 11.

Geboren: Dem Eisenbahnschaffner Albert Espenhahn, Kirchnerstraße 1, S. Georg. Dem Postboten Hermann Schrimpf, Leipzigerstraße 64, S. Erich. Dem Rangierer Max Schiefer, Streiberstr. 35, T. Charlotte. Dem Fabrikarbeiter Hermann Zahn, Luckengasse 4, T. Hedwig. Dem Küster Werner Schlichting aus Eisleben S. Eugen, Klinik. Dem Arbeiter Karl Andree, Ludwigstr. 18, T. Anna. Dem Mühlenarbeiter Richard Korn, Wölbergerweg 30, S. Heinz. Dem Geschirrführer Friedrich Küssenbrück, Adolfstr. 4, S. Otto. Dem Rangierer Hermann Zubrodt, Anhalterstr. 8, S. Paul. Dem Maschinisten Robert Wilke, Kl. Ulrichstr. 14, S. Kurt. Dem Schlosser Ernst Haschke, Landsbergerstr. 54, S. Ernst.

Gestorben: Des Schmieds Josef Kempiak T. Elisabeth, 1 J., Thüringerstr. 22. Des Geschirrführers Paul Schmidt S. Paul, 1 J., Saalberg 2. Des Küsters Werner Schlichting aus Eisleben S. Eugen, 7 Stunden, Klinik. Der Schlosser Friedrich Wehlecke, 52 J., Wörmlitzerstraße 97. Der Bergarbeiter Albin Klingner aus Teuchern, 35 J., Bergmannstrost. Des Maschinenschlossers Bruno Oding S. Alfred, 1 Woche, Turmstr. 4. Der Stuhlflechter Bernhard Müller, 54 J., Gerberstr. 12.

Auswärtige Aufgebote: Der Anstreicher Fr. O. Köhbel, Halle und J. W. M. Hartmann, Roitzsch. Der Gärtner E. K. Taube, Halle und A. F. Zirke, Magdeburg. Der Bergmann K. A. R. Kämmerer, Wansleben und Anna Listing, Ahldorf. Der Bergmann W. G. Schiffer und B. H. Florstedt, Siersleben. Der Schlosser K. D. Busse, Halle und E. K. Brandt, Riestedt. Der Bergmann Otto Kaufmann und Ida Döring, Wettin. Der Maurer F. H. Fehse, Halle und M. W. Kletz, Dölnitz. Der Kordmacher Franz Meye und Emma Kahle, Wettin. Der Gärtner Willy Dietrichs und Anna Bläße, Guthmannshausen.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 12. Oktober 1909.

Aufgeboten: Der Gartenarbeiter Gustav Weber, Körnerstr. 11 und Bertha Barthey, Landgrafroda.

Eheschließungen: Der Metallarbeiter Otto Judis, Ludwig-Wucherer-straße 24 und Ottilie Richter, Hermannstr. 9. Der Gefäß-Rendant Adalbert Kloth, Klerika und Käthchen Otto, Herderstr. 12. Der Landwirtschaftskammer-Beamte Richard Hunger, Gr. Wallstr. 3 und Meta Müller, Ammendorf.

Geboren: Dem Hausdiener Artur Berger, Fleischerstr. 39, T. Ilse.

Gestorben: Des Arbeiters Otto Schmidt S. Ernst, 2 Wochen, Fährstr. 10. Des Arbeiters Franz Rappsilber S. Friedrich, 2 Monate, Geiststr. 58. Die Rentiere Charlotte Woppisch, 65 J., Ulestr. 16.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauer; für Provinz, Allgemeines, Lokales, Handelsteil: Max Edeling; für Oertliches Heinrich Mielschner; Schlußredaktion M. Borwedt, sämtlich in Halle a. S.

Verlobte

sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0003

Sonder-Angebot:

Tuch-Kostüm

lange Jackenform mit Seiden-Schalkragen, neuester Schnitt, in marine, lila, erika, olive etc.

28.50

Sie finden

in

Damen- und Mädchen-

Paletots Jacketts und Kostümen

Nirgends grössere Auswahl

Nirgends bessere Qualitäten

Nirgends kulantere Bedienung

Nirgends billigere Preise

wie bei

Hönicke am Leipziger Turm.

[5557

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gardinen-Wäscherei und Appretur

nach eigenem System in tadelloser Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248
Geiststrasse 15, „ 1252 (Adler-Apotheke)
Gr. Steinstrasse 1—2 (am Kleinschmieden)
Moritzkirchhof 5 [5225
Steinweg 27 (am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 39 (nahe Walhalla).

Töchter-Pensionat A. Böhling,

Inh. **Frau Direktor Zubke,**
Leipzigerstraße 100.
Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme. [5232

Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Schreibmaschinen

aller Systeme repariert schnell zu solid. Preisen

C. Pretsch, Moritzzwinger 6 a, Telephon 3342. **Erste Reparaturwerkstatt für alle Systeme unter fachmännischer Leitung. — Gebrauchte Schreibmaschinen — Ersatz- u. Zubehörteile stets am Lager.**

Es stärkt!

Es stärkt! Es stärkt!

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = ¼ Pfd. Gerstenmalz nebst bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier! Deshalb sollten Rekonvaleszenten, Blutarme, Schwache, vor allem aber Wöchnerinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarzbier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen. Eine über 200jähr. Erfahrung hat die wundertätigen Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarzbieres bewiesen.

Nicht zu verwechseln mit den obergärigen versüssten Malzbieren. Nur **echt** bei dem Generalvertreter [4445

E. Lehmer

in **Halle a. S.,** Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen, durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es nährt!

Seydlitzsche höhere Privat-Mädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt ☞ Dienstag, den 19. Oktober. Anmeldungen für die Klassen 10—1 nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen die Vorsteherin: **Emma Seydlitz.** [5199

Der Frauenverein für Armen- und Krankenunterstützung der Johannesgemeinde

hält am **Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. Oktober** im **„Evangel. Vereinshause", Kleine Klausstraße 16,** seinen

Bazar

ab. Der Ertrag dient der Unterhaltung der Diakonissenstation und der Pflege armer Kranker der Johannesgemeinde. Wir bitten herzlichst jedermann, uns in diesem notwendigen Werke zu unterstützen durch Einkauf auf dem Bazar. In Rücksicht auf die tagsüber verhinderten Herren ist der Bazar am **Mittwoch bis 10 Uhr abends geöffnet.** Erfrischungen aller Art, musikalische Darbietungen. **Schluß am Donnerstag 1 Uhr mittags.**

Der Vorstand.

Fr. **A. Blosfeld.** Fr. **O. Dönitz.** Fr. **A. Eggert.** Fr. **G. Ernst.** Fr. **Joh. Schultze.** Fr. **A. Schönemann.** Frl. **L. Schwarzburger.** Fr. **E. Stahl.** Fr. **J. Stavenhagen.** Fr. **E. Tischer.** Stadtältester, Stadtrat a. D. **Dönitz.** Pfarrer **Tischer.** [4438

Höhere Mädchenschule u. höheres Lehrerinnenseminar in den Franckeschen Stiftungen.

Das **Winterhalbjahr** beginnt am ☞ **Dienstag, den 19. Oktober d. Js., 9 Uhr vormittags** mit der Aufnahme der angemeldeten Schülerinnen.

Anmeldungen werden an den Wochentagen von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. [5359

Halle a. S., den 7. Oktober 1909.

J. A. **Voigt.**

Die **C. D. Wiese'sche Musikschule**

Große Märkerstraße 9, gegründet 1864, beginnt den ☞ **Winterkursus** für **Klavier, Gesang und Theorie** am **Montag, den 18. Oktober.** Gefl. Anmeld. zwischen 3—4 Uhr erb.

Hedwig Wiese, ehem. Schülerin des Königl. Konservatoriums zu Leipzig.

Gustav Adolf-Frauenverein.

Am **Dienstag, den 19. Oktober,** soll der **Gustav Adolf-Frauenverein** seine Arbeit wieder beginnen und bitten wir alte und neue Mitglieder, sich bei den Nähereien beteiligen zu wollen.

Es werden Wäsche und Kleidungsstücke gefertigt für die Konfirmandenanstalten in katholischen Gegenden, welche dort, wo keine evangelischen Kirchen und Schulen sind, die evangelischen Kinder sammeln und unterrichten lassen. Jede Hilfe dazu, sei es durch Geldbeiträge oder mit arbeitenden Händen, ist dankenswert und sehr willkommen.

Während der Wintermonate findet der Nähverein **jeden Dienstag nachmittag von 3—5 Uhr** im Saale der Kinderbewahranstalt, Martinsberg 21, statt.

Im Namen des Vorstandes
Margarete Weicke.

Tanz-Unterricht.

Der I. Winterkursus meines Tanzunterrichts beginnt am **20. Oktober** im Etablissement **„Augustiner-Bräu", Mittelstraße 14—15.**

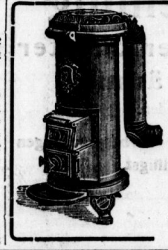
Der **Akademische Zirkel** beginnt Anfang November in der **„Loge zu den fünf Türmen", Albrechtstraße 6.**

Das Unterrichtspensum umfaßt nur **erstklassige Ausbildung** sämtlicher Tänze und Saisonneuheiten, sowie **gründliche Anleitung** gesellschaftlicher Umgangsformen nebst Körperhaltung. [4390

Gefl. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung. **Prospekte frei.**

Gustav Krueger, gepr. Lehrer der Tanzkunst. **Ludw. Wuchererstraße 77, pt.**

(Ausgebildet vom Kgl. Tänzer u. Ballettmeister P. Mürich, Berlin.)



Gebr. Gruneberg,

— Geiststraße 41 —

empfehlen billigst

Regulier-Füll-Oefen

verschiedener Ausführungen,

Stuben-Kochöfen mit eisernen u. Tonetagen,

frische Dauerbrand-Oefen,

transp. Sparkochherde jeder Größe.

Gleichfalls bringen unser Lager in **Rosten, Platten, Feuertüren, Dachfenstern, Randkesseln** in empfehlende Erinnerung.

Tel. 2096.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

14. Oktober.

1758. Ueberfall bei Hochkirch.
1772. Gründung der preußischen Seehandlung (preußische Staatsbank).
1806. Schlacht bei Jena und Auerstedt.
1817. Der Dichter Theodor Storm geboren.
1829. Der Rechtslehrer Franz von Holtzendorff geboren.
1840. Der Forschungsreisende Paul Güßfeldt geboren.
1852. Der britische Feldherr Artur Wellesley, Herzog von Wellington, gestorben.

Tagesspruch: Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen. Wo in der Ehe nicht Irdisches und Himmlisches aufs innigste verbunden ist; wo nicht beide Teile einander ihre Kräfte leihen, um treu und vollkommen zu sein jedes in seinem Beruf; wo nicht aller Unterschied sich immerhin ausgleicht zur vollkommenen Einheit des Bewußtseins: da fehlt es an der rechten Ehrlichkeit in der Ehe.
Schleiermacher.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. Oktober.

Der Termin der Landtagswahl in Halle-Saalkreis.

Der Herr Regierungspräsident hat für die im Wahlkreise Stadt Halle-Saalkreis vorzunehmende Landtagsersatzwahl als Tag der Wahlmännerwahlen den 5. November und als Tag der Abgeordnetenwahl den 3. Dezember d. Js. bestimmt.

— **Hoher Besuch.** Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin traf gestern nachmittag um 4 Uhr 38 Minuten, mit dem fahrplanmäßigen Zuge von München kommend, hier ein und übernachtete mit ihrem Gemahl, welcher seiner Gemahlin bis nach hier entgegen gefahren war, in einem Salonwagen auf dem hiesigen Personenbahnhofe. Heute früh 6 Uhr 38 Minuten erfolgte die gemeinsame Weiterfahrt nach Schwerin.

— **Umzug städtischer Dienststellen.** Vom 15. Oktober ab befinden sich die Geschäftsräume der städtischen Schulverwaltung, der Kgl. evangelischen Kreisschulinspektion Hal.-Stadt, des Stadtarztes und des Schularztes Schmeerstraße 1, 2 Treppen. Am 14. d. Mts. ziehen diese Dienststellen um und sind daher an diesem Tage für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Der Haus- und Grundbesitzerverein tagte gestern, Dienstag, im kleinen Saale der „Kaisersäle" und hörte zunächst einen Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Meyer über das Gesetz betr. die Sicherung der Bauforderungen, das insbesondere die Bauhandwerker interessiert. Man müsse nicht nur den ersten, schon in Kraft befindlichen Teil kennen, sondern auch den zweiten Teil, der auf Antrag der Gemeinden durch Verordnung für diese erst in Kraft gesetzt werden soll. Der erste Teil bestimme eigentlich nichts, was nicht schon im öffentlichen Leben Geltung habe. Vom Baugeld, das vorhanden sein muß, sollen die Bauhandwerker befriedigt werden. Weiter muß der gewerbsmäßig bauende Unternehmer, der Baugeld nimmt, ein Baubuch führen. Weiter sollen auf Neubauten sichtbare Anschläge Stand, Familienname, Name und Wohnort des Eigentümers angeben. Wenn dieser den Bau einem Unternehmer überträgt, so sind auch von diesem Name, Stand und Wohnort anzugeben. In Halle habe Redner noch keinen richtigen Anschlag gefunden. Der Vortragende bemängelte noch die Strafbestimmungen. Der zweite Teil des Gesetzes könne auf Antrag für einzelne Gemeinden durch Königliche Verordnung eingeführt werden. Darnach solle dem Baugläubiger eine dingliche Sicherheit in Gestalt einer Hypothek verschafft werden, und zwar steht diese Sicherheit hinter drei Vierteln des Baustellenwertes. Zu den Baugläubigern gehören nicht nur die Baugewerken, sondern auch die Baulieferanten und Arbeiter. Die Forderung der Baugläubiger kommt dahin, wo der Bauvermerk steht. Es soll aber dem Bauunternehmer nicht benommen sein, Baugeld aufzunehmen, das aber erst hinter dem Bauvermerk steht. Soll nun der Bau nicht gehindert werden, so empfiehlt es sich, daß von dem Baugeld die Forderungen der Bauhandwerker bezahlt werden. Alsdann kommt das Baugeld hinter drei Vierteln des Baustellenwertes zu stehen. Der Bauvermerk, also die hypothekarische Eintragung der Forderung der Baugläubiger, kann der Bauherr sich ersparen, wenn er ein Drittel der von einem Bauschöffenamte festzustellenden Baukosten hinterlegt. Zum Schutze des Baugeldgebers kann ihm ein Treuhänder bestellt werden, der aber von dem Auftraggeber bezahlt werden muß; man muß sich also die Kosten vorher von dem Bauunternehmer erstatten lassen, ein Umstand, der die Sache sehr erschwert. Es gibt eine große Menge von Schwierigkeiten in dem Gesetz und eine nicht geringe Anzahl Schleichwege, die dem gerissenen Bauunternehmer ermöglichen, sich Vorteile zu verschaffen. Wenn das Gesetz völlige Sicherheit verschaffen wollte, so müßte es unter allen Umständen die Eintragung des Bauvermerks fordern. Aber dadurch, daß es zuläßt, daß die Hinterlegung eines Drittels der Bausumme den Bauvermerk ausschaltet, kann es geschehen, daß ein Drittel der Bausumme von dem Unternehmer beschafft wird, während er mit den nicht erlegten zwei Dritteln nach wie vor wuchert. Die Bauhandwerker sind durch das eine hinterlegte Drittel für ihre Forderungen natürlich gedeckt, aber für ihre darüber hinausgehenden Forderungen haben sie keine Sicherheit. Unter allen Umständen aber tritt eine großartige Verteuerung und Verzögerung der Bauten ein durch die Schaffung vieler Behörden. Weiter erörtert der Redner die Frage, wie es sich mit der Pfändbarkeit der Bauforderungen verhält. Das Gesetz besagt, daß das Baugeld verwendet werden muß zum Bau und zur Befriedigung der Gläubiger. Dennoch nahm der Redner an, daß Baugeld pfändbar ist. Das Gesetz besagt nämlich, daß das Baugeld, wenn dafür Ersatz geleistet wird, auch für andere Zwecke verwendet werden kann. Das Bürgerliche Gesetzbuch besagt, daß nicht abtretbare Forderungen nicht gepfändet werden können. Aber aus angeführten Beispielen folgerte der Vortragende, daß dadurch, daß die Forderung des Baugeldgebers sich verändern kann, das Recht der Pfändbarkeit der Baugeldforderung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch entsteht. Den Schwindel könne man auf gesetzlichem Wege überhaupt nicht verhüten. Das einzige Mittel sei nur: Vorsicht. Es wäre doch besser, eine Arbeit nicht zu machen, als später Bezahlung für Material und Arbeit nicht zu erhalten. Immerhin empfahl Redner die Einführung des Gesetzes, da dennoch die Möglichkeit bestehe, daß das Gesetz günstige Wirkungen habe. Doch solle man in Halle so lange damit warten, bis man anderwärts Erfahrungen gemacht habe. Bis jetzt habe noch keine einzige Stadt die Einführung beantragt.

Nach dem mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrage führte Herr Rechtsanwalt Herzfeld aus, daß sich seine frühere ablehnende Stellung gegen das Gesetz nicht geändert habe. Der Baustellenverkäufer könne mit dem Gesetz nicht zufrieden sein, ganz besonders aber würden dem Bauunternehmer Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Mit wenigen Ausnahmen hätte man in Halle mit dem Stande der Bauunternehmer zufrieden sein können. Die Verhältnisse derselben hätten sich in den letzten Jahren gebessert. Durch das Gesetz würden ihm aber neue Erschwernisse in den Weg gelegt. Und auch der Bauhandwerker könne nicht zufrieden sein, weil er eben schließlich mit zwei Dritteln seiner Forderungen in der Luft hängt. Auch der Stand des Bauhandwerkers werde durch das Gesetz herabgedrückt werden. Große Firmen würden sich bilden und das Baugewerbe monopolisieren, und dadurch werde das Bauen nicht billiger, sondern teurer werden. Der Bankier werde ebenfalls schwierig im Geldhergeben werden. Das Ende werde sein: die Wohnungen würden teurer und der Leidtragende werde schließlich der Mieter sein, den das Gesetz so gern schützen möchte. Und so empfahl auch dieser Redner wie der Herr Kollege: Vorsicht! — Herr Bankier Somburg bemerkte dazu, daß der Deutsche Städtetag, verschiedene größere Städte und Handelskammern sich ebenfalls gegen den zweiten Teil des Gesetzes erklärt hätten, und empfahl ebenfalls diese Stellungnahme für Halle. — Der Versammlungsleiter, Herr Stadtv. Greßler, dankte dem Vortragenden und die Versammlung schloß sich diesem Danke durch Erheben von den Plätzen an.

Der Vorsitzende zeichnete nunmehr ein Bild von der Sachlage hinsichtlich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Er bedauerte es, daß sich die Gewerbetreibenden, der Mittelstand, so gleichgültig gegen die Wahl verhalten, so daß zwei Drittel der Wahlberechtigten aus diesen Reihen in der dritten Abteilung das letzte Mal nicht gewählt hätten. Dadurch wäre es möglich geworden, daß der Beamtenstand so hoch gekommen wäre. In einer großen Versammlung der Wähler der zweiten Abteilung im großen Saale der „Kaisersäle" am 20. Oktober sollten alle die in Betracht kommenden Fragen zum Austrag gebracht werden. — Herr Rechtsanwalt Herzfeld hielt es nicht für ausgeschlossen, daß der Haus- und Grundbesitzerverein es dieses Jahr mit einer energischen Gegnerschaft zu tun haben werde, denn, wie er gehört habe, beabsichtige der Beamtenverein, auch für die zweite Abteilung mit eigenen Kandidaten in den Wahlkampf einzutreten. Es werde also einen heißen Wahlkampf auch in dieser Abteilung geben. — Herr Stadtv. Blumentritt wünschte eine tatkräftige Beeinflussung der Wähler der dritten Abteilung, damit sie die Kandidaten des Allgemeinen Bürgervereins wählen. Der Beamtenverein strebe nicht nur nach der Herrschaft in der dritten Abteilung, sondern er wolle auch in der zweiten Abteilung maßgebenden Einfluß erringen. Solchem Arbeiten gelte es entgegenzutreten. Denn es werde mit unseren kommunalen Verhältnissen viel schlimmer werden, als es früher war. Man könne sich darauf verlassen, daß wir dieses Jahr 10—15 Prozent neue Steuerzuschläge erhalten würden. Und so gehe es immer weiter. Die bürgerlichen Stadtverordneten würden überstimmt. Der Magistrat finde eben Gruppen, die alle Vorlagen gutheißen. Die Beamten werden zu einem großen Teil nicht mit ihrem vollen Einkommen zur Kommunalsteuer herangezogen, folglich können sie alles bewilligen, was an Forderungen an sie herantritt. Und die Sozialdemokraten zahlen entweder sehr wenig oder gar nichts zu den Kommunallasten, folglich haben die Haus- und Grundbesitzer diese fast allein zu tragen, weil sie nicht jeden Augenblick den Staub der Stadt Halle von ihren Füßen schütteln können wie die Beamten, die ihre Versetzung nachsuchen können, oder wie die Arbeiter, die ebenfalls nicht an den Ort gebunden sind. Beiden, den Beamten wie den Sozialdemokraten, würde es darum nicht darauf ankommen, den Magistratsvorlagen den erforderlichen Bewilligungseifer entgegenzubringen. Der Redner forderte daher die Anwesenden auf, in der zweiten Abteilung stramm für die Liste zu werben, welche die Kandidaten des Haus- und Grundbesitzervereins empfehlen wird. — Der Versammlungsleiter brachte noch die aus dem Stadtverordnetenkollegium ausscheidenden Mitglieder zur Kenntnis. Es sind das in der ersten Abteilung die Herren: Justizrat Dr. Keil, Kaufmann Kobe, Geh. Kommerzienrat Lehmann, Geh. Baurat Reck, Geh. Kommerzienrat Steckner, Generaldirektor Zell, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler, Wolf-Giebichenstein und Fabrikbesitzer Engelcke-Trotha; in der zweiten Abteilung die Herren: Rentner Blumentritt, Rentner Daniel, Fabrikant Greßler, Rechtsanwalt Herzfeld, Rentner Nesse, Kaufmann Probst, Kunstgärtner Spindler, Baumeister Giese, Kaufmann Hofmeister; in der dritten Abteilung die Herren: Eisenbahnsekretäre Dietzel und Borchert, Geschäftsführer Gerig, Rentner Merkwitz, Bildhauer Reiling, Schlossermeister Riediger, Rentner Schmidt und Dr. Steinbrück.

— **Die Erneuerungswahlen der kirchlichen Gemeinde-Körperschaften** finden im Laufe dieses Monats in sämtlichen evangelischen Gemeinden statt. Nach der Aufforderung an die Gemeindeglieder, sich in die Wählerliste eintragen zu lassen, ist diese überall abgeschlossen und öffentlich ausgelegt worden. Wenn sich dabei ein gewisses Mißverhältnis zwischen der Zahl der Gemeindeglieder überhaupt und der in die Wählerliste eingetragenen Wähler herausgestellt hat, so mag dies seinen Grund sowohl in der durch die Kirchenordnung geforderten persönlichen Anmeldung als auch in der Unkenntnis dieser Maßregel haben. Um so weniger dürfen die Gemeinden es unterlassen, die Teilnahme für diese Wahlen auf alle Weise zu beleben. Der Gemeindekirchenrat von St. Ulrich hat alle wahlberechtigten Gemeindeglieder durch Zuschrift zu der am Sonntag, den 24. Oktober, im Anschluß an den Hauptgottesdienst stattfindenden Wahl von sechs Aeltesten und 18 Vertretern eingeladen. In einer zahlreich besuchten Vorbesprechung wurde beschlossen, die Wiederwahl der bisherigen Aeltesten und außer zwei Vertretern, die wegen Wegzugs aus der Gemeinde und ähnlichen Grundes ausscheiden, auch die Wiederwahl der Gemeindevertreter vorzuschlagen. Zugleich wurde lebhaft über die Belebung des Gemeinde-Interesses verhandelt und die Anwesenden erklärten sich bereit, zur Anmeldung für die Wählerliste in ihren Kreisen anzuregen.

— **Eine anfechtbare Hallesche Polizeibestimmung.** Eine hiesige Polizeiverordnung vom 24. Juni 1901 zur Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe gestattet für den ersten Pfingstfeiertag im Blumenverkauf die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern von 7½ bis 9½ Uhr vormittags. Die Inhaberin eines hiesigen Blumengeschäftes sollte aber am ersten Pfingstfeiertage d. J. ein 15jähriges Blumenmädchen noch länger als in der von der Polizei freigegebenen Frist beschäftigt haben. Die Blumenhändlerin hatte daher einen Strafbefehl erhalten. Auf ihren Einspruch hob jedoch das Schöffengericht die Polizeistrafe auf, da es die Aussage des Mädchens nicht für genügend glaubwürdig hielt. Gegen das freisprechende Urteil hatte der Amtsanwalt Berufung eingelegt mit der Begründung, für die Beurteilung des vorliegenden Falles komme es auf die Dauer der Beschäftigung gar nicht an, sondern lediglich auf die Tatsache, daß das Blumenmädchen überhaupt am ersten Pfingstfeiertage beschäftigt worden sei; nach § 105 b der Gewerbeordnung sei das nicht statthaft. Die Strafkammer erklärte diesen Einwand für begründet und verurteilte daher die Blumenhändlerin wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 3 Mark. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, die betreffende Polizeiverordnung enthalte offenbar eine Unrichtigkeit, denn § 105 b der Gewerbeordnung verbiete überhaupt derartige Beschäftigung von Lehrlingen und Gehilfen am ersten Feiertag.

— **Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen** hat eine eigene kulturtechnische Abteilung begründet. Die Abteilung wird neben den Arbeiten zur Beobachtung des Grundwasserstandes insbesondere noch nachbenannte ausführen: I. Abgabe von Gutachten zu: 1. Bach- und Grabenausbauten, Lichtweite von Brücken, Durchlässen usw., 2. Ent- und Bewässerungen, Drainagen, Wiesenent- und -Bewässerungen, Kanalisationen, Fischteichanlagen usw., 3. Wasserleitungen, 4. Straßen- und Wegebau. II. Projektbearbeitungen der unter I. 1 bis 4 angeführten Meliorationen. III. Mitwirkung bei der Vergebung der Arbeiten und Ueberwachung der Ausführung, Beratung bei der Abschließung der Verträge mit den Unternehmern und Ausführung der Baukontrolle. IV. Prüfung der Abrechnung. V. Einfache Feldmesserarbeiten, Herstellung von Fruchtfolgeplänen usw. VI. Fortsetzung der Grundwasserstandsbeobachtungen bei Wasserentzug und Stauschäden. VII. Aufklärung über Meliorationen durch Wort und Schrift, Vorträge in landwirtschaftlichen Vereinen usw. Für ihre Tätigkeit berechnet die Abteilung Gebühren, welche auf Anfrage im voraus bekanntgegeben werden. Anträge sind möglichst frühzeitig zu richten an die agrik.-chem. Kontrollstation, Halle a. S., Karlstraße 10.

— **Wohltätigkeits-Bazar.** Für die Unterhaltung der Diakonissenstation und die Pflege armer Kranker der Johannesgemeinde sind die Erträgnisse eines Bazars bestimmt, den der Frauenverein für Armen- und Krankenunterstützung der Johannesgemeinde am Mittwoch und Donnerstag, den 20. u. 21. Okt., im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstr. 16, abhält. Am Mittwoch bleibt der Bazar bis 10 Uhr abends geöffnet. Hier gilt es die Förderung eines vortrefflichen Werkes, mögen darum recht viele sich an Goethes Wort erinnern: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Und mögen sie dabei nicht vergessen, ein wohlgefülltes Geldtäschchen mitzunehmen, damit sie recht viel von dem einkaufen, was auf dem Bazar in verlockender Fülle feilgeboten wird.

— **Kreisturnfest 1910.** Der Presseausschuß fordert Mitglieder der hiesigen Turnvereine, die zeichnerische oder künstlerische Anlagen haben, zum Wettstreit auf. Gefordert werden Entwürfe für ein Festbüchlein, für eine Festpostkarte, für den Kopf einer Festzeitung und für ein Plakat. Das Festbüchlein soll behandeln: Marktplatz, Moritzburg, Giebichensteiner Burg, Zahnsklöpfe. Allzu große Häufung turnerischer Abzeichen wird nicht gewünscht. Die Entwürfe sind bis 1. November mit Merkspruch an den Vorsitzenden des Pressenausschusses, Herrn stud. phil. Kaiser, Schmeerstraße 13, einzusenden. Preise sind nicht ausgesetzt. Der Ausschuß fordert ferner von den Vorständen eine kurze Geschichte ihrer Vereine für das Festbüchlein. Sämtliche Ausschüsse werden im Dezember tagen, vordem wird eine allgemeine Turnerversammlung abgehalten werden. Zu Neujahr treten die Ausschüsse in die eigentliche Arbeit ein. Ein großes Festzelt, das mehreren tausend Personen Unterkunft gewährt, wird am Eingange des Festplatzes (Exerzierplatz unserer 36er hinter der Kaserne am Roßplatz) errichtet und mit großer Bühne, Wirtschaftsräumen, Küche usw. versehen werden. Auch andere Gebäulichkeiten werden noch errichtet.

— **Eine gemeinsame Turnübung** wird Sonnabend von den Halleschen Turnvereinen in der Schulturnhalle in der Liebenauerstraße beim Turnverein „Guts Muths" abgehalten. Nachher geselliges Beisammensein der Turner im Vereinslokal des Turnvereins „Guts Muths".

— **Schulbaulasten.** Nach dem Ministerialerlaß vom 13. August betreffend die Uebernahme der kirchlichen Schulbaulast durch die Schulverbände stimmt der Minister der Auffassung der Kgl. Regierung darin bei, daß Abmachungen der oben gedachten Art zwischen Schul- und Kircheninteressenten im allgemeinen nur dann von Schulaufsichtswegen genehmigt werden können, wenn die gemäß § 30 Abs. 5 des Volksschulunterhaltungsgesetzes vereinbarte, von den kirchlichen

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Jagdtaschen.
Grüne Wäsche.
Lederwesten.
Rucksäcke. Jagdmuffe.
Pulswärmer.
Patronenkoffer.
Gamaschen.
Patronengürtel.

Walter Uhlig,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.
Fernruf 947.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** von

Jagdgewehren mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit **neuesten Verschlüssen** für stärkste rauchlose Pulverladungen.

Doppelbüchsdrillinge, Doppelbüchsen,
Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen

mit und ohne Fernrohr. [4444

Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen und Pistolen,

feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

Neu! Automatische Browningflinte Cal. 16 Neu!

Pelzhandschuhe.
Thermosflaschen.
Patronenbeutel.
Stand- und Nickmesser.
Jagdgläser.
Trinkflaschen.
Jagdstühle.
Gewehrkoffer.

Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0005

Baupflichtigen zu zahlende Rente eine angemessene Abfindung im Verhältnis zu der nach der Lage des Einzelfalles zu erwartenden Baulast bildet.

— Zusammenstellung der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 2.—9. Oktober 1909. A. Nachzutragen sind die Nummern: 1227, Natorp u. Eberhardt, Gießerei-, Walz- und Hammerwerkprodukte, Vertreter der Maschinenbauanstalt Humboldt, Niemegerstr. 6; 3390, Rechtsanwaltszimmer im neuen Strafgerichtsgebäude, Kl. Steinstr. 7; 2776, C. F. Rode u. Sohn, Buchdruckerei, Kl. Ulrichstr. 24 b; 3342, Pretsch, Karl, Reparaturwerkstatt für Schreibmaschinen aller Systeme, Moritzzwinger 6 a. 3 Tr.; 718, Kauffmann, Dr., Nervenarzt, Marktplatz 20; (718), Loening, Karl, Dr., Privatdozent für innere Medizin, Marktplatz 20; 2846, Ohme, Erdmann, Zimmermeister, Wielandstr. 18; 2906, Langenbeck, Karl, Apotheker, Seydlitzstr. 1 b; 3562, Theuring, Paul, Kohlenhandlung, Fischerplan 5; 3210, Oehlmein, Ed., Modellfabrik, Inh. Wtw. Alma Oehlmein, Krukenbergstr. 7; 966, Winkler, Martin, Spedition, Möbeltransport, Lagerung, Magdeburgerstr. 67; (966), Derselbe, Königstr. 5; 2251, Pollak, Otto, Kaufmann, Blumenstr. 9, part.; 1836, Magistrat der Stadt Halle, Marktplatz 1; 1120, Hallesche Terrain-Verwertung, G. m. b. H., Magdeburgerstr. 46, 1 Tr.; (797), Bock, Martin, Generalagent der Londoner Phönix Ass. Soc., Königstr. 43; 3564, Meyer, Otto, Restaurant und Fischkonserven en gros und en detail, Trotharerstr. 51; 941, Müller, Hermann, Solinger Stahlwaren, Friseur-Artikel, Kunstschleiferei, Gr. Steinstraße 1—3; 2452, Beyer, R., Oberleutnant, Artilleriestr. 5 b; (694), Wiernek, Dr., Privatwohnung, Lafontainestr. 33; 2855, Anders, Ernst, Inh. Oskar Anders, Beerdigungsanstalt und Sargmagazin, Gegr. 1875, Brunosmarkt 4; 3242, Kopf, Therese, Rentiere, Wettinerstr. 11, part.; 3565, Könnecke, Franz, Inh. der Firma Curt Nietschmann, Plötzsche Buchdruckerei, Buchdruckereibesitzer, Wettinerstr. 8; 3561, Knauth, Otto, Schmiedemeister, Neumarktstr. 11; 3563, Ballschuh u. Bernhardt, Mech. Tischlerei, Forsterstr. 47. — B. Zu streichen sind die Nummern: 3547, Leitert, Walter, Forsterstraße; 15, Witt, Aeußere Delitzscherstraße; 14, Witt, Kirchnerstraße; 1779, Raabe, Th., Lindenstraße; 3401, Krolow, Geiststraße. — C. Zu ändern sind die Nummern: 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, Weise u. Monski, bisher Nr. 44, 109, 160, 1141, 1254, 1261, Nummeränderung; (1494), Dieselben, bisher (1254); (1490), Handke, Fr., bisher (44); (1492), Weise, R. Ernst, bisher (160); (1495), Weise, G. Felix, bisher (1261); 2088, Schmidt, Richard, Bankdirektor, Lafontainestr. 29, bisher Vorländer. — D. Erweiterung des Sprechbereichs: Halle (Saale) und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit Hemeringen, 1 Mk. In Worms wird vom 15. Oktober ab Nachtdienst bis 12 Uhr nachts abgehalten.

— **Ausschreitungen Streikender.** Ueber Vergehen aus Anlaß des Jesauschen Streikes haben wir schon dreimal zu berichten gehabt. Auch heute hatte sich wieder ein Arbeiter, der 23jährige Otto Fehse, wegen einer Ausschreitung in jenem Streik vor dem Schöffengericht zu verantworten. Am 25. August hatte er auf der Straße einen Arbeitswilligen zur Rede gestellt, wie er sich unterstehen könne, beim Kohlenhändler Jesau noch zu arbeiten. Er hielt ihm dann drohend ein Messer in geballter Faust entgegen, schlug ihn unter das Kinn und rief: „Laß Dich ja nicht mit dem Geschirr auf der Straße sehen, sonst passiert Dir was!" Der Bedrohte wurde dann auch noch von einem Unbekannten „antrakelt", verfolgt und auf die Erde geworfen, so daß er blutete. Die Drohungen und Mißhandlungen versetzten ihn angeblich in so große Angst, daß er den Kohlenhändler bat, ihn nur noch innerhalb des Hofes zu beschäftigen. Jesau sah sich schließlich gezwungen, seine sämtlichen Arbeitswilligen zu entlassen. Der von Fehse Bedrohte wurde auch nach seiner Entlassung noch längere Zeit als „Streikbrecher" beschimpft und belästigt und hatte große Mühe, endlich wieder Arbeit zu erhalten. Das Schöffengericht bestrafte Fehse mit einer Woche Gefängnis.

— **Ein Luftballon** ist zwar heutzutage nichts Neues mehr, aber man freut sich doch, wenn ein solcher über Halle fliegt, wie es gestern abend gegen 7 Uhr der Fall war. Unsere Straßenjugend merkt ja so etwas immer zuerst und ist ganz begeistert, wenn sie zu Hause solche Neuigkeiten erzählen kann. Es sieht aber auch schön aus, wenn plötzlich am dunkeln Himmel ein „Luftbezwinger" mit Scheinwerfern erscheint, der alsbald dem Auge wieder entschwindet.

— **Hallesche Sieger im stenographischen Wettschreiben.** Der Bezirk Zeitz im Verbande der Gabelsbergerschen Stenographen der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt hielt am 10. Oktober in Bad Dürrenberg seinen 9. Bezirkstag ab. Herr Lehrer A. Hoppe, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie aus Halle a. S., hielt einen sehr ansprechenden Vortrag, welcher von mehreren Anwesenden nachgeschrieben wurde. Als Sieger im Wettschreiben gingen auch aus Halle einige Damen und Herren hervor, und zwar in der Abteilung 200 Silben Herr Paul Bache 1. Preis; Abteilung 160 Silben Fräulein Hedwig Lauscht 1. Preis, Herr Walter Knöchel 2. Preis und in der Abteilung 80 Silben Herr Otto Schumann 1. Preis.

— **Vorträge zur Geschmacksbildung des Kaufmanns.** Der zweite Vortrag am gestrigen Abend erfreute sich wieder eines zahlreichen Besuches. Herr Kommerzienrat und Stadtrat Werther eröffnete den Abend mit der Mitteilung, daß der vorgesehene Redner, Professor Dr. E. Haenel-Dresden, plötzlich erkrankt sei und an seiner Stelle Herr Dr. Karl Schaefer-Bremen über „Wohnung und Hausrat" sprechen würde. Der Redner führte u. a. aus: Das 19. Jahrhundert hat uns in künstlerischer Beziehung ein sehr trauriges Erbe hinterlassen, nämlich die vollständig irrige, aber im ganzen Volke verbreitete Auffassung, daß die Kunst ein Sonntagsvergnügen sei, daß sie nur für die Reichen da sei und im wirklichen Leben nichts zu suchen habe, besonders nicht ins Leben des Arbeiters passe. Das 19. Jahrhundert hat die Kunst in Museen aufgespeichert und dabei das Wesentlichste der ästhetischen Kultur, ein richtiges natürliches Verhältnis der Kunst zum Leben jedes Einzelnen wie des ganzen Volkes verloren. Vor allem hat das 19. Jahrhundert nichts vom Segen der Baukunst, die doch die Wegbereiterin aller übrigen schönen Künste ist, gespürt; unser Volk hatte das architektonische Gefühl verloren. Um diesem ungesunden Zustande, der die Kunst zum Sport einiger Wenigen macht, sie aber aus dem täglichen Volksleben verbannt, abzuhelfen, müssen wir klein anfangen, nicht bei Errichtung großer Rathäuser, Kirchen usw., sondern beim Bau des kleinen Wohnhauses müssen zunächst wieder künstlerische Ansichten Geltung erlangen. Nicht Museenkunst, sondern Hauskunst, die uns täglich erfreut, weil wir sie täglich vor Augen haben und uns dadurch wieder in lebendige Beziehung zur Kunst bringt. Eine solche allgemeine Wiederbelebung des architektonischen Gefühls tut uns not. Seit 1897 ist es nun gottlob in Deutschland mit Riesenschritten vorwärts gegangen und unsere neue Baukunst, die nicht blinde Nachahmerin des alten Stils ist, sondern aus Eigenem schöpft, und unser Kunstgewerbe haben sich selbst die volle Achtung der Franzosen errungen, die doch bisher allein tonangebend waren auf diesen Gebieten. Der Architekt von heute entwirft nicht zuerst die Fassade und dann die Innenräume, sondern eben vernünftigerweise umgekehrt. Erst die Räume gestalten, am Behaglichkeit und Stimmung in der ganzen Behausung zu erzeugen, dann die Fassade bauen. Die öde Gleichmacherei im Hausbau, die viel zu hohen Zimmer und unnatürlich großen Fenster müssen verschwinden. Dabei muß größere Einfachheit in der Ausschmückung obwalten, nicht so viel Ornamente, Schnitzwerke usw., vor allem echtes Material, keine Imitationen, aber gute, dauerhafte Arbeit. Hier ebenso wie in der Ausstattung der Innenräume müssen Künstler und Volk sich wieder verstehen lernen und der Vermittler muß der Industrielle, der nach den Anregungen der Künstler baut, und der Kaufmann, der das Publikum beim Einkauf richtig berät, sein. An einer Reihe von Lichtbildern erläuterte der Vortragende dann seine äußerst wertvollen Ausführungen noch und hinterließ große Befriedigung bei allen Zuhörern.

— **Busch-Reuter-Vortrag.** Die von dem Buschrezitator August Schacht veranstalteten Wilhelm Busch-Fritz Reuter-Abende unter Vorführung von ca. 250 Lichtbildern finden in allen Städten lebhaften Beifall. Der hiesige Abend findet am 3. November in den „Kaiersälen" statt. Das Urteil einer Besprechung: „August Schacht darf mit Fug und Recht gegenwärtig als einer der besten Busch-Rezitatoren bezeichnet werden und die von ihm vorgeführten 250 Lichtbilder unterstützen ihn vortrefflich" gewährleistet jedenfalls einen interessanten Abend. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Der Militärbrieftaubenzüchterverein zu Halle** ist nach Beschluß des Verbandspräsidiums vom 10. d. Mts. in den unter dem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm stehenden Verband deutscher Brieftaubenliebhabervereine aufgenommen worden und daher genießen die Tauben des Vereins die Vorteile des Gesetzes vom 28. Mai 1894, den Brieftaubenschutz und den Brieftaubenverkehr im Kriege betreffend.

— **Der Verein ehemal. 19er Husaren (früher 2. Königl. Sächs. Reiter)** hält am 14. Oktober, abends 8½ Uhr im Vereinslokal Dorotheenstraße 10 („Schwarzes Roß") seine Mitgliederversammlung ab. Reservisten, welche nach Halle a. S. und Umgegend entlassen sind sowie sonstige ehemalige Regimentsangehörige, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

— **Grand Hotel Berges.** Mit Anfang dieses Monats haben sowohl die Künstler-Abendkonzerte wie auch die five o'clock teas und Kaffeekonzerte wieder begonnen. Während jene jeden Abend regelmäßig die Besucher erfreuen — die Dinerkonzerte nur Sonntags — finden die five o'clock teas und Kaffeekonzerte nur zweimal in der Woche, und zwar stets Dienstags und Donnerstags statt. Sie finden eine überaus günstige Aufnahme in der Damenwelt. Die Leitung der gutgeschulten Kapelle liegt in den geschickten Händen des Kapellmeisters Herrn Albersfeld. Ihre Darbietungen werden durch reichen Beifall bei zu den besten Gesellschaftskreisen zählenden Publikums ausgezeichnet.

— **Reichshof.** Das Derffen-Quartett, das schon geraume Zeit im Restaurant „Reichshof" konzertiert, hat sich nicht nur glänzend beim Publikum eingeführt, sondern wird sich auch je länger je mehr in der Gunst desselben festsetzen. Es sind Künstler, denen zuzuhören ein wirklicher Genuß ist. Ihre Klarheit der Auffassung und ihr temperamentvolles Spiel fesselt immer aufs neue und sie bringen alle Schönheit der Kompositionen in feinsinniger Weise zum Ausdruck.

— **Zoologischer Garten.** Das am vorigen Freitag mit großem Beifall aufgenommene Sinfoniekonzert vom Orchester unserer 36er hat Herrn Kgl. Obermusikmeister Wiegert veranlaßt, auch für nächsten Freitag nachmittag ein Programm zusammenzustellen, das vorwiegend klassische Tonwerke aufweist und in dem auch einige Instrumental-Soli verzeichnet stehen. Die Eintrittspreise zu dem Konzert sind nicht erhöht.

— **Adolf Damaschke,** der bekannte Bodenreformer, wird in einer von dem Verein der Handlungskommis 1858 nach der Loge zu den fünf Türmen für den 20. Oktober einberufenen Versammlung kommunaler und anderer Vereine über „Die sozialen Forderungen der Gegenwart" sprechen. Eintrittskarten sind durch Herrn Direktor W. Baer, Geiststraße 29, erhältlich.

— **Lichtbilder-Vortrag von Professor Klaatsch.** Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert haben, ihre Teilnahme an dem Lichtbilder-Vortrage von Professor Klaatsch rechtzeitig anzumelden, werden am Donnerstag nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr in der Hirschapotheke am Markt noch eine — allerdings beschränkte — Anzahl Eintrittskarten zur Entnahme bereit gehalten.

— **Tierische Furcht vor dem Auto.** In der Seebenerstraße scheuten gestern die Pferde des Gutsbesitzers Rackwitz aus Queis vor einem Automobil. Die Tiere liefen vor dem Grundstück Trotharerstraße 30 gegen einen eisernen Leitungsständer der Stadtbahn, der verbogen und durch einen neuen ersetzt werden mußte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— **Der Ochse und der Kohlenwagen.** Heute morgen wurde ein Zug Ochsen vom Güterbahnhofe abgetrieben. Ein Ochsklein erspähte auf dem Wege einen kohlenbeladenen Handwagen und gedachte nun in übermütiger Lust — oder was es das Gefühl der „Wurschtigkeit" angesichts des nahenden Endes? — diesem Gefährt und seinem Führer einen Schabernack zu spielen. Es lief auf den Wagen zu und kippte ihn mit seinen Hörnern um und um. Der Wagenführer brachte sich eilends in Sicherheit. Einigen hinzukommenden Fleischergesellen gelang es, weiterem Unheil durch die „Festnahme" des Ochsen vorzubeugen.

— **Wurstdiebstahl.** In der Nacht zum 13. d. Mts. wurden aus dem Schaufenster des Wittkaliehändlers Andreas Grebler, Merseburgerstraße 95, nachdem mit einem großen Steine die Schaufensterscheibe zertrümmert worden war, gehn Knack-, eine Leber- und vier Rotwürste entwendet. Der oder die Täter entkamen, ohne erkannt zu werden.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zittau-Finsterwalder Bahn sind am 12. Oktober 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3514 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Der für Deutschland bestimmte Teilbetrag von 30 431 236 M der 5% äußeren steuerfreien Goldanleihe von 1909 der Stadt Buenos Aires im Nennbetrage von 60 862 881 M D. R.-W. Zinsberechnung 5% seit 1. Juli d. J.

—y. **Der neugegründete Zeulenrodaer Bauverein, G. m. b. H.,** gedenkt seinen Geschäftsbetrieb am 15. Oktober aufzunehmen.

‡ **Hildebrandsche Mühlenwerke, Akt.-Ges.** Die am 12. cr. stattgehabte Generalversammlung setzte die Dividende auf 12% fest, erteilte Entlastung und wählte das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herrn Rittergutsbesitzer Beyer aus Dresden, wieder. Die Verwaltung teilte noch mit, daß die neu erworbene Stadtmühle anfangs nicht zufriedenstellend funktioniert habe, jetzt seien aber die technischen Schwierigkeiten behoben. Für die Zukunft sei also ein befriedigendes Arbeiten gewährleistet.

—y. **Die Leipziger Buchbinderei Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche** schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit 571 051 M Verlust ab, zu dessen Deckung die vorhandenen Reserven mit 118 211 M herangezogen werden. Die Verwaltung beantragt die Zusammenlegung der Vorzugsaktien von 4 zu 3 und der Stammaktien von 4 zu einer sowie eine Ausgabe von 100 000 M neuen Vorzugsaktien.

—y. **Elberfelder Papierfabrik.** In dem Geschäftsbericht heißt es: Was die Aussichten für das neue Jahr anbelangt, so glauben wir annehmen zu können, daß sich eine Besserung in der Papierindustrie anbahnt, wozu auch die Lösung der Tariffrage in den Vereinigten Staaten von Amerika beigetragen hat.

—y. **Berlin-Neuroder Kunstanstalten, Aktiengesellschaft.** Der Abschluß für 1908/09 ergibt nach Abschreibungen und Rücklagen in Höhe von 302 038 (i. Vorj. 265 087) M, wovon 41 500 (0) M einem Erneuerungskonto und 45 000 (0) M einem Versuchskonto überwiesen werden sollen, einen Reingewinn von 121 523 (172 010) M. Der Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von wiederum 4 Prozent vorgeschlagen und 32 050 (21 810) M vorgetragen werden.

—y. **Bergischer Gruben- und Hüttenverein, Aktiengesellschaft, Hohdahl.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Es verbleibt ein Reingewinn von 17 547 M, der vorgetragen werden soll. Im Vorjahr wurden 6 Proz. Dividende verteilt.

—y. **Auflösung des Messingsyndikats.** In der letzten Sitzung am 9. September war beschlossen worden, einen Ausschuß zu wählen, der mit den Werken unterhandeln solle, um an Stelle des Syndikats eine lose Vereinigung zu bilden. Die Bemühungen sind jedoch gescheitert und der Ausschuß wurde aufgelöst, so daß das Messingsyndikat nun definitiv am 15. Oktober verfallen wird und die Verkäufe am 16. Oktober freigegeben werden.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 13. Oktober cr. trafen hier ein: Dampfer „Thüringen", Kapitän Schütze, sowie Kahn Nr. 262, Schiffer Matzisch, beide mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Alfred Dettler, Inhaber der Firma A. Hetzel Nachf. in Erfurt. Kaufmann Bruno Camillo Hönicke, Inhaber einer Spirituosen, Wein- und Zigarrenhandlung in Leipzig. Kaufmann Hermann Franz Roß in Magdeburg. Nachlaß des Landratsamtsregistrators Oskar Huth in Rudolstadt.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 13. Okt. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: fester, gut 205—213 M, mittel —— bis —— M, gering —,— M. Roggen: fest, gut 168—173, mittel —— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: fester, gut 180 bis 188 M, mittel —,— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: fest, gut 159—165 M, mittel —— M, gering —,— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut — M.

‡ **Leopoldshall-Staßfurt,** 12. Oktober. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., G. m. b. H., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, per 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,98 M mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,41 M mit Sack. Hochprog. Carnallit —,— M ohne Sack, —,— M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 M höher. Carnallit mit 12,4% reinem Kali 1,50 M lose, 2,01 M mit Sack, wobei auf diesen Carnallit eine Extradonifikation von 15 M per 10 000 kg bewilligt wird. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M per 100 kg Aufschlag. Für Kainit, 9 und 12,4% Carnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffsalz, ca. 19% Stickstoff enthaltend, zu billigsten Preisen. Thomasmehl zu Konventionspreisen. Händler erhalten auf sämtliche Sorten Rabatt. — Insolge der Rüben- und Kartoffelernte hat der Eingang der Aufträge nachgelassen. Die Ordres werden prompt ausgeführt.

Viehmärkte.

— **Halle,** 13. Oktober. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtpreise auf Grund der in der Zeit vom 4.—9. Oktober 1909 eingegangenen Versicherungen.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 2½—2jähr., 1550—1260 Pfd., 40 bis 39 M, 4 Verk.*; IIa —; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 7—6jähr., 1370—1300 Pfd., 38 M, 2 Verk.*; IIa 8—6jähr., 1320—1020 Pfd., 36 M, 5 Verk.*; IIb 10 bis 5jähr., 1250—810 Pfd., 35—34 M, 6 Verk.*; IIIa 10—6jähr., 1220—1025 Pfd., 32 M, 2 Verk.*; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 285—255 Pfd., 60 M, 6 Verk.*, 284—250 Pfd., 59 M, 3 Verk.*; 406—220 Pfd., 58 M, 45 Verk.; 288—231 Pfd., 57 M, 20 Verk.*; 337—246 Pfd., 56 M, 9 Verk.*; 227 Pfd., 55 M, 13 Verk.* — Durchschnittspreis: 57,26 M per Zentner. — *Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 13. Okt. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 37—40, II. Qual. 34 bis 37 M; Ochsen: I. Qual. 36—39, II. Qual. 33—36 M; Kühe: I. Qual. 33—37, II. Qual. 30—33 M; Stiere und Färsen: I. Qual. 36—40, II. Qual. 33—36 M; Kälber: I. Qual. 38—40, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 36—39, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 31—34, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 56—59, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Stroh und Heu.

‡ **Halle a. S.,** 13. Oktbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal). Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,00 M bei Partien, 3,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,45 M; Weizenstroh 1,40 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M; Drettdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 4,50 M, in einzelnen Fuhren: 4,75 M; gute fremde Sorten bei Partien: 4,20 M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, wenig Angebot, in Partien nicht gehandelt. Fuhrenpreis 5,00—5,25 M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,50 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00—3,25 M.

Salpeterpreise

am 13. Oktober 1909.

— Sofort: **Hamburg** 8,55 M, **Magdeburg** 8,60 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 8,90 M, **Magdeburg** 9,10 M. — Februar-März 1911: **Hamburg** 9,00 M, **Magdeburg** 9,20 M. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 13. Oktbr. Preis pro 100 Kilo 13,75 M waggonfrei hier in Leipzigerstr.

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. Oktbr. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Oktober	33½	März	33½
Dezember	33½	Mai	33½

Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 13. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,90—11,00. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 9,30—9,40. }

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.

Krystallzucker I. mit Sack —,— } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 21,00. }
Gem. Melis mit Sack 20,25—20,50.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober 11,45 G, 11,50 B.	März 11,50 G, 11,52½ B.
November 11,35 G, 11,40 B.	Mai 11,65 G, 11,67½ B.
Dezember 11,40 G, 11,45 B.	August 11,80 G, 11,82½ B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 13. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktober 11,40 G,	März 11,45 G,		Tendenz: behauptet.
November 11,30 G,	Mai 11,60 G,		
Dezember 11,35 G,	August 11,77½ G,		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse vom 13. Oktbr. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Okt. 225,00 M., Dez. 221,25 M., Mai 223,25 M.
Roggen per Okt. 172,50 M., Dez. 174,50 M., Mai 179,00 M.
Hafer per Dez. 156,50 M., Mai 162,00 M.
Mais per Dez. 152,50 M., Mai —,— M.
Rüböl per Oktbr. —,— M., Dezbr. —,— M., Mai —,— M.

Börse von Berlin vom 13. Oktbr. (Eigener Drahtbericht.)

Bei Eröffnung des Verkehrs setzten sich die Realisierungen unter dem Drucke der Meldungen über die internationale Geldmarktlage und der schwachen Haltung der Weltbörsen in verstärktem Maße fort, so daß sich gegen die gestrigen Schlußkurse erneute und teilweise erhebliche Einbußen ergaben. Besonders war es am Montanaktienmarkte der Fall, wo Hohenlohe und Laurahütte Rückgänge von über 2 Prozent erfuhren und auch die übrigen Werte meist über 1 Prozent nachgaben. Am Bankenmarkte hielten sich die Einbußen im Rahmen eines Prozents. Diskontoanteile und Russenbank setzten jedoch um ein volles Prozent niedriger ein. In der Geschäftstätigkeit am Amerikanermarkte war die mangelnde Anregung infolge des gestrigen New-Yorker Feiertags stärker zu bemerken. Die Kurse erfuhren durchweg leichte Einbußen. Auch Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien konnten sich der vorherrschenden Realisationsneigung nicht entziehen und verzeichneten erhebliche Rückgänge. Durch feste Haltung zeichnete sich allein der Rentenmarkt aus, wo breitspurige Reichsanleihe leichte Aufbesserungen erfuhren. Auch Türkenlose waren auf Wien leicht gebessert. Kurz nach den ersten Umsätzen erfuhr die Stimmung auf die Wahrnehmung, daß das zu Beginn vorliegende nicht unbeträchtliche Angebot glatte Aufnahme gefunden hatte, eine Erholung. Der Verkehr blieb jedoch ruhig, und die Spekulation trat aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus, da sie anscheinend die Tendenzgestaltung der heutigen New-Yorker Börse abwarten will. Tägl. Geld 3¾ Prozent, Privatdiskont 3⅝ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Zeppelin-Hergesellsche Polarforschungs-Expedition.

Christiania, 13. Oktober. Geheimrat Hergesell, der gestern hier eingetroffen ist, bezeichnete als Zweck seines Besuchs, Amundsen zur Mitwirkung bei den geplanten Forschungen in der Polargegend zu veranlassen. Man beabsichtige, das deutsche Luftschiff über Norwegen nach Spitzbergen zu führen. Der Zeitpunkt des Beginns der Expedition sei noch unbestimmt.

Vom „Parseval III".

Nürnberg, 13. Oktober. Entgegen den Berichten von einem größeren Defekt des Luftschiffs „Parseval III", der die gestrige Zwischenlandung veranlaßte, ist festzustellen, daß die Landung lediglich wegen dichten Nebels erfolgt ist.

Nürnberg, 13. Oktober. Der „Parseval III" ist heute morgen 9 Uhr 55 Minuten aufgestiegen. Die Fahrt geht direkt bis Augsburg, wo eine Landung, ev. auch eine Uebernachtung vorgesehen ist. Dann geht die Fahrt nach Frankfurt a. M. zurück.

Verurteilung.

Kolmar, 13. Oktober. In dem Beleidigungsprozeß des Professors Gneiße aus Kolmar gegen den Abgeordneten Wetterlé, der seinerzeit einem Schüler Kritiken von Gneiße gegeben hatte, wurde heute Wetterlé zu einer Gesamtstrafe von zwei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Dem Kläger wurde das Recht der Veröffentlichung des Urteils zugesprochen.

13 Eisenbahner verletzt. — 20 000 Mark Materialschaden.

München, 13. Oktober. Bei dem Eisenbahnzusammenstoß auf der Station Thann-Matzbach wurden 13 Eisenbahnbedienstete verletzt, darunter ein Lokomotivführer schwer. Der Materialschaden beträgt 20 000 Mark.

Aus gekränktem Ehrgefühl erschossen.

Bayreuth, 13. Oktober. Die am hiesigen Opernhaus engagierte Schauspielerin Rusten hat sich aus gekränktem Ehrgefühl erschossen.

Zu dem Doppelmord auf Rügen.

Wismar (Meckl.), 13. Oktober. Unter dem Verdacht, den Doppelmord auf Rügen begangen zu haben, wurde der Schweizer Friedrich B. aus Karlsruhe, 19 Jahre alt, hier verhaftet, auf dessen Persönlichkeit die in dem Steckbrief gegebene Beschreibung zutrifft.

Zum Wiener Postdiebstahl.

Wien, 13. Oktober. Der des Diebstahls im Postamte am Minoriten-Platz verdächtige Freemann, der mit dem englischen Verbrecher Daniel Delaney alias Malonoy identisch sein soll, ist, wie der Wiener Polizeidirektion telegraphisch aus New-York mitgeteilt wird, wiederverhaftet worden.

Bauunglück.

Pest, 13. Oktober. Durch den Einsturz dreier Stockwerke eines fünfstöckigen Neubaues wurden hier viele Arbeiter verletzt. Es liegen noch Arbeiter unter den Trümmern begraben.

Der Fall Ferrer.

Amsterdam, 13. Oktober. Gestern abend veranstaltete eine Gruppe Sozialisten in zehn Wagen Kundgebungen für Ferrer in der Nähe des spanischen Konsulats. Die Demonstranten wurden von der Polizei zerstreut.

Rom, 13. Oktober. In ganz Italien finden große Kundgebungen für Ferrer statt. In Turin, Mailand, Cortona und Verona wurden gestern Volksversammlungen für Ferrer abgehalten. Aehnliche Kundgebungen wurden in Bologna, Genua, Florenz und Perugia veranstaltet. Der Abgeordnete Barzilai hat in der Kammer eine Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, ob Italien nicht, gehorchend dem obersten Gesetze der Humanität, ein Wort eingelegt habe für die Rettung eines Unschuldigen.

Madrid, 12. Oktober, 9¾ Uhr abends. Es bestätigt sich, daß der Ministerrat es abgelehnt hat, das Begnadigungsgesuch Ferrers zu befürworten. Das Urteil wird wahrscheinlich heute früh vollstreckt werden.

Barcelona, 13. Oktober. Ferrer ist heute vormittag um 9 Uhr erschossen worden.

Berlin, 13. Oktober. Die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Reinickendorf hat ergeben, daß den Lokomotivführer Petersen absolut kein Verschulden trifft.

Dresden, 13. Oktober. Unter dem Verdachte, den Fleischerlehrling Hecht im Bahner Grunde am Sonnabend ermordet zu haben, ist heute der Fleischergeselle Hentschel bei der hiesigen Polizei eingeliefert worden.

Ymuiden, 13. Oktober. Der deutsche Dampflogger „Adolf" aus Geestemünde ist bei der Baggerbark gesunken. Ein Boot des Dampfers mit 11 Insassen wurde gerettet. Ein anderes Boot mit dem Kapitän und 9 Mann wird noch vermißt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.	Privatdiskont 3⅝%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
London kurz	20,44
London lang	—,—
New-York visite	—,—
Checks auf Paris	81,225
Paris kurz	—,—
Schweiz kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,975
Rio de Janeiro auf London	15 11/16

Geldsorten.

Souveraine	20,44
20 Franc-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	80,98
Dänische do.	112,15
Englische do.	20,435
Holländische do.	168,45
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	217,00
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4% do. Reichsanleihe	102,20
4% do. do. v. 1909	—,—
3½% do. do.	93,80
3% do. do.	83,90
4% Preussische Schatzanweisungen	100,25
4% do. Konsols	102,20
3½% do. do. v. 1909	—,—
3% do. do.	83,60
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 08	101,80
3½% do. do.	93,10
3½% Bremer Anl. 1902	81,80
3½% Hamburg. Staats-Rente	94,00
3½% do. unkt. 1887-91	94,20
4% do. Staats-Anl. v. 1886	82,70
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	81,40
3½% Sächsische Staats-Rente	83,50
3½% Mecklenburger 3 u. 4 conv.	92,60
3½% do. 28	92,70
3½% Berliner 1882—98	93,40
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1898, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	—,—
4% Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1899	—,—
4% Magdeburger 1891, unkündig 1910	—,—
3½% do. 1875—1902	95,25
4% Nürnberg 1901 unk. 10	100,70
3½% Nürnberg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	92,70
3% do. do.	82,70
4% Sächsische Landschaft-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	100,25
3½% do. do.	92,90
3% do. do.	85,00

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	162,80
4½% do. 1898 gr.	99,30
1,75 Britisch Mexiqui	47,80
1,60 do. Gold	44,60
1,30 do. conv.	37,25
4½% Japaner 1905	95,10
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,10
4% Oesterreich. Goldrente	99,00
4% do. Kronenrente	—,—
4% do. Silberrente	—,—
4% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 8	64,40
5% Rumänien amort. 1890	94,20
4% do. 1898	90,70
4% Russen 1880	89,70
4% do. 1902	88,40
3½% Schweden 1886	93,80
4% Serben amort. St.-Anl.	81,50
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Adrianp. Anl.	87,20
Türkenlose 400 Fr.	159,50
4% Ungar. Gold gr.	94,70
4% do. Kronen	91,80
3½% do. Staatsrente 97	82,30
3% do. Eisen. Eb. Anl.	—,—
6% Kongo-Bind	102,70

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Kassel-Bebra	80,50
Lübeck-Büchen	136,75
Schaumburg-Lippe	116,25
Elektrische Hochbahn	120,10
Berlin Berliner Strassenbahn	186,50
Franzosen alt	—,—
Lombarden alt	24,25
Canada-Pacific ung.	186,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lorenzo. Prinz Heinrichbahn	122,40
Westfälisch-Anhalt. Eisenbahn	82,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,80
4% Bux-Prager do.	77,80
4% Oesterr. Gold Pr.	98,20
2,60% Südbahn. Lombarden Pr.	58,90
1½% Jerung. Bonbrunn Pr.	58,80
4% Mexikan Nördl. Pr.	89,25
3% Transkaukasische 5. Pr.	74,20
4% Südkaukasus 1897 Pr.	87,90
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,50
3,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,40
4% do. Mittelmeer Pr.	101,60
3% Port. Eisenb. Obl. 1890	77,20
4,62% Tod. Tal. Eis. Obl.	—,—
4% Berl.-Lok. Pr. Lit.	—,—
4% S. Lands v. S. Pr. Kat. 1901	94,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakeff.	131,20
Nordsee-Dampf. Lloyd	102,30

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Bankverein	132,60
Berliner Handelsgesellschaft	180,70
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz- u. Disk.-Bank	117,00
Darmstädter Bank f. Handel	128,00
Deutscher Landes-Bank	112,75
Deutsche Bank	248,70
do. Ueberseeische Bank	165,60
Dresdner Bank	147,50
Dresdner Bank	150,30
Essener Kredit	158,00
Frankfurter Hypothekenbank	165,10
Leipziger Kreditanstalt	173,00
Mitteldeutsche Bankverein	114,00
do. Privatbank	150,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50
Nationalbank für Deutschland	128,60
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	208,50
Pfälzischer Bankverein	178,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	163,00
do. Central-Boden-Kredit	140,25
Reichsbank	149,60
Rumänische Bank f. ausw. Handel	154,30
Sächsische Bank	132,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	148,25
Schlesischer Bankverein	158,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	207,50
Schultheiß	222,00
Leipziger Brauerei Riebeck	154,70
Versbacher, Arlberg	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	214,80
Allgem.-Ges. f. Aufzüge	241,50
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	247,25
Accumulatoren Hagen	225,00
Anglo-Kontinental-Guano	111,25
Anhaltische Kohlenwerke	138,00
Antonia, Chem. Fabrik	—,—
Bergmann & Clade Akt.	294,75
Bergmann Elektr.	251,25
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	215,10
Berliner Maschinenfabrik	173,10
do. Mask. Schwartz	251,40
Bielefelder Maschinen	331,00
Bismarckhütte	236,25
Blumenthal K.-G.	—,—
Buchauer Gebäckel	112,50
Bergmann, Kabel. St.-Pr.	359,60
Bochumer Gußstahl	119,20
Bochum & Co., Bochum	169,80
Bremer Faserei Bremen	194,75
Cellon Burgwerk	459,50
Cito-Werner Burgwerk	118,20
Concordia Burgw.	396,00
Conservfabriken Schalke	414,00
Continent Wasch.	91,25
Crüllwitzer Papierfabrik	212,10
Dessauer Gas	186,90
Deutsch. Luxemb.	212,10
do. Oesterreich. Elektr. Akt.	171,50
do. Gasglühlicht	694,70
do. Werke u. Kom.	339,20
Donnersmarck-Hütte Kuxe	316,10
Dortmunder Union Lit. C.	84,00
Dortmunder Union Lit. B.	96,50
Dynamit-Trust	172,20
Elsenburger Kattun	109,62
Elektrob. Burgw.	444,80
Elektra Dresden Kabel	86,20
Elektr. Unterw. Zürich	193,80
Erdweller Burgw.	210,00
do.	148,30
Felten, Elsenw.	182,70
Felsenkeller, Burgw.	212,50
Georg-Marienhütte	—,—
do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	148,20
Gesellner Zuckerfabrik	166,10
Gruppe Werke	171,50
Hallesche Maschinen	416,20
Hanow. Bergw. St.-Pr.	78,00
Hanow. Masch. St.-Pr. u. B.	364,50
Harpener Bergbau	204,40
Hartmann Sächs. Maschinenfabr.	172,00
Hasper A. u. B.	41,00
Hoppe Sit. u. Sch.	178,40
Hummer Portland	133,90
Ilmenau Burgw.-Ges.	—,—
Kattowitzer, Bergbau	168,10
Kleber St.-Pr. L.-A.	—,—
Klöck, Elsen u. Stahl	272,00
Kux Bergbau	446,00
Jagstfeld	96,60
Kahla Porzellan	305,20
Kallenbergs Aktienbrauerei	156,00
Kattowitzer Bergbau	264,80
Königs Wilhelm akt.	265,00
Kyffhäuserer Zuckerfabrik	165,00
Lahmeyer & Co.	156,00
Lahmeyer & Co.	115,40
Lauf, Teffbier-Ges.	126,00
Lauchhammer	194,20
Leipziger Papierfabrik	122,50
Leopoldshall	47,20
do. St.-Pr.	104,75
L. Lipa & Co.	283,90
Maschinenfabrik Buckau	122,70
Magdeb. & Schwerin Pr.-Akt.	82,20
Mitteldeut. Eisen	113,70
Mitteldeut. Burgw.	197,00
Moos Bad.-Gold.-Ges.	159,50
Mosbacher Brauerei	201,00
Nordstern, Bergbaubau	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	116,75
do. B.-Ind.-Ges.-B.	112,00
Oberschl. Kokswerke	163,30
Oranienburg Zucker	211,00
Pfälzer Burgw.-Ges.	210,00
Rhein.-Nassau	289,00
Rhein. Stahlwerke	183,20
Riebeck Montanw.	194,75
Rombacher Hütte	170,00
Rositzer Brauhaus	214,10
do. Zuckerfabrik	111,60
Sächs.-Thür. Brauak.	105,20
do. do. St.-Pr.	113,50
Salzer Salzungen	—,—
Sangerhäuser Mask.	146,50
Schering, Chem. Fabr.	221,70
Schles. Bergb. Zink	428,75
Schles. Portl. Zement	166,00
Schuckert, Elektr.	148,00
Schultz-Brauerei	143,40
Siemens Glasbütten	269,25
Stadt. Chem. Fabrik	126,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	124,25
Stett. Vulkan	223,40
Stolberg. Zinkh. neue	153,25
Strausinder Spielkarten	140,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	114,50
do. V.-A.	121,00
Thüringer Salinen	68,40
Vogtlän. & Hübner, Masch.	126,30
Westeregelner Alkali	200,75
Wettf. Stahl-Ind.	183,10
do. Stahlw.	79,50
Willmerer Gußstahl	221,00
Wrede, Mühlenwerke	74,50
Wurm-Reyter	—,—
Leitner Maschinenfabrik	192,13

Schluss-Kurse.
Tendenz: fester.

Kreditaktien	208,40
Berl. Handelsgesellschaft	180,75
Darmstädter Bank	137,80
Deutsche Bank	249,00
Diskonto-Kommandit	197,50
Dresdner Bank	149,75
Reichsbank für Deutschland	128,40
Oesterr. Staatsbahn	160,10
Oesterr. Südbahn	24,10
Orientbahnen Betriebs-Ges.	130,70
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Bremer Wolle	144,70
3% Reichsanleihe	84,00
Bochumer Gußstahl	251,40
Deutsch-Luxemb. T.-A.	213,00
Dortmunder Union-C.	85,40
Laurahütte	194,10
Lombardaktien	—,—
Schwarzkopfer Bergwerk	219,80
Burgomar	204,80
Große Berl. Strassenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	131,25
Nordsee-Lloyd Hamburg	102,10
Dynamit-Trust	172,50
Schantung	220,75
Phönix	210,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. Oktober, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	83,30G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,00G
3½% Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,10G
4% do. Ges. v. 1904	—	—	99,60G
4% Leipzig. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Bad. Strassenbahn Obligs.	—	—	99,50B
4% Kaust. Gemeinde S. 1.	—	—	99,00G
4% do. do. 1898	—	—	98,60G
4% do. do. 1897	—	—	98,90G
4% do. do. 1893	—	—	97,75B
4% Leipzig Pfandbr. Obl.	—	—	97,75G
3½% L. B. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,28G
4% do. do. 1904	—	—	101,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. II. unkdb. bis 1914	—	—	100,35G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	96,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,20G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Sächs.-Thüringer Eb.	13	11	224,75G
Braunschweiger Eb. Lit. A.	14 4/7	12	265,00G
Lit. B.	10 2/7	10	245,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. Leipz. und neue	9	9	172,75G
Brauerei a. Sternkeller Leipzig	6	6	103,25G
Leipziger Wollkämmerei	7 1/2	8	153,50G
Sächsische Bank	10	9	153,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50G

Preisnotierungen für Kuxe vom 13. Oktober.
Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	45%	47%
Adler-Vorz.-Aktien	88%	90%
Adolfsglück, abgest. Kat.	46%	—
Alexandersbad	8400	8600
Brockdorf-Nietleben	5800	5900
Bismarck	4400	4600
Bismarckhall-Aktien	58%	60%
Burbach	11900	12300
Centralfeld	6400	6600
Centrum	—	375
Deutsmann	—	—
Deutsche Kali-Aktien	115%	116%
Deutschhall-Aktien	—	3900
Glückhalf	7450	7800
Emilienhall	—	—
Friedrichshall-Aktien	88%	95%
Gewerk-Sonderbausen	15000	16000
Grossherzog von Sachsen	6250	6500
Gänsehorn	—	3700
Hansag, Kali-Aktien	—	32%

	Nachfrage	Angebot
Hansa-Silberberg	3000	3350
Hattorf-Vorz.-Aktien	88%	90%
Heldburg-Aktien	60%	70%
Heldenmacht I.	1525	1575
Heldrungen II	1525	1575
Hermann II	2650	2700
Hohenfeld	1600	1650
Immerrode	3250	3400
Johannashall	4050	4200
Leopoldshall	—	2800
Ludwigshall-Aktien neue	87½	89%
Mattheshall	—	550
Neu-Stassfurt-Akt.	112½	114½
Neuhalbensee Kali-Aktien	93%	95%
Regierungsbrunnhalden	2625	2650
Reichshalle	2050	2125
Rothenberg	4025	4150
Sachsen-Weimar	—	3100
Salzmünden	—	3100
Siegfried I	4200	4350
Teilgewerk	3200	3300
Thüringer-Akt.	108%	114%

Tendenz: lustlos.

Jogurt-Milch-Speise
Hervorragendes Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke, besonders bei Magen- und Darmstörungen.
¼ Liter-Glas 25 Pfg. Täglich frisch frei Haus.
Jogurt-Zaros echt nur Bahnhof Nr. 1.
Fernruf 2157. [4291

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 13. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	763 8	11	S 1	wolkig	18	6	—
Torgau	764,1	10	SO 1	„	16	8	—
Nordhausen	763,9	10	O 1	„	14	9	—
Magdeburg[1])	762,2	10	SO 1	bedeckt	18	9	—
Gardelegen	762,8	9	still	wolkig	17	9	—
Brocken	—	12	S 1	bedeckt	14	5	—

[1]) Nachm. Sonnenring.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hat sich weiter verstärkt, während der Luftwirbel im Nordwesten seinen Wirkungskreis weiter nach dem Kontinent hin ausgebreitet hat. Im Dienstbezirk war das Wetter ziemlich heiter, trocken und mild, nur in den westlichen Gebietsteilen sind nachts vereinzelt geringe Regenfälle aufgetreten. Da der Luftwirbel im Nordwesten auf seiner Südseite auch morgen noch flache Randwirbel entwickeln dürfte, so haben wir bei südlichen bis südwestlichen Winden zeitweise wolkiges, mildes Wetter und strichweise etwas Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 14. Oktober: Zeitweise wolkig, mild, strichweise etwas Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 13. Oktober, morgens 5 Uhr: Das Hoch im Osten bis Nordosten Europas weicht ganz langsam etwas zurück, weshalb das Barometer in Deutschland ein wenig fällt. Daselbst herrscht meist trockenes, für die Jahreszeit ziemlich mildes Wetter, vorwiegend ist es trübe oder neblig. Die im Nordwesten befindliche Depression entfernt sich nordostwärts, etwas Einfluß kann dieselbe nur durch ein Tiefminimum erlangen, das sich gestern an der deutschen Nordseeküste zu entwickeln schien. In der Hauptsache wird jedoch das Hoch die Oberhand behalten.

Voraussichtliches Wetter am 14. Oktober: Meist trübes oder wolkiges, zeitweise nur etwas aufheiterndes, in der Temperatur wenig verändertes Wetter; stellenweise leichte Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 15. Oktober: Meist trüb, neblig, ziemlich mild für die Jahreszeit, keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstände am 13. Oktober:

Saale: Halle Unip. + 2,00, Obp. + —, Trotha Unip. + 2,12, Grochlitz + 1,36, Bernburg Unip. + 1,40, Kalbe Obp. + 1,68, Kalbe Unip. + 1,14. — Elbe: Leitmeritz + 0,18, Rustyk + 0,26, Dresden — 1,21, Torgau + 0,74, Wittenberg + 1,75, Roßlau + 1,07, Barby + 1,30, Magdeburg + 1,13, Tangermünde + 1,56, Mittenberge + 1,18, Hohnstorf + 0.73. — Mulde: Düben + 0,65.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0007

Pelikan-Caramel-Malz-Bier ist an Qualität unerreicht.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Neu! Hallesche Neuigkeiten Neu!
von **Ludwig Clermont.**
Neu! Die Berliner Flugwoche Neu!

Blériot, der Kanalflieger, Latham mit seinem 100 km-Wettflug, der Favorit Rougier etc.
Hierzu die glänzenden Attraktionen.

Morgen Donnerstag nach der Vorstellung
II. Bunter Abend.

Mitwirkende: **Grete Gallus, 4 Cometas,** Kapellmeister **Joseph, Ludwig Clermont, Rich. Heinz** und einige Gäste.
— Besucher vom I. Rang und Sperrsitz entreefrei. —

Willy Burmester ist der Fürst unter den klassischen Geigern! (Wiener Kritik).

Kaisersäle: 1. November 8 Uhr:
Einziges Konzert von **Professor Willy**
Burmester.

Eintrittskarten zu 4,10 — 3,10 — 2,10 und 1,55 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle: 5. November 8 Uhr:
Wagner-Beethoven-Abend
der **Herzoglichen Hofkapelle zu Dessau,**

Dirigent: Hofkapellmeister **Franz Mikorey.**
Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". Siegfried-Idyll. Meistersinger-Vorspiel.
Beethoven: Symphonie (Nr. V) in C-moll.
Eintrittskarten zu 3,10 — 2,10 — 1,55 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle: 3. November 8 Uhr:
Wilh. Busch — Fritz Reuter-Abend
mit über 250 Lichtbildern
vom **Busch-Rezitator August Schacht.**

„August Schacht darf mit Fug und Recht gegenwärtig als einer der besten Busch-Rezitatoren bezeichnet werden und die von ihm vorgeführten 250 Lichtbilder unterstützen ihn vortrefflich. Es ist deshalb verständlich, dass seine Vortragsabende überall lebhaften Beifall finden." (Kritikauszug.)
Eintrittskarten zu 2,10 — 1,55 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Reichshof.

Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.

Unterrichtskurse des Frauenbildungsvereins,
Albrechtstr. 16, I. — Winter 1909/1910.

Frau A. Bindewald geb. **Lewthwaite:** Englisch. — Lektüre und Konversation. — Donnerstag 10—11 Uhr. — Beginn 21. Oktober.
Signorina Cappelli: Italienisch. — Mittwoch 11—½1 Uhr. — Beginn 20. Oktober.
Mlle. Jacquier: Französisch. — Lektüre und Konversation. — Freitag 10—11 Uhr. — Beginn 22. Oktober.
Frl. Dr. Gosche: Italienische Renaissance. — Dienstag 9—½11 Uhr. } Doppel-Kurse.
Frl. Dr. Gosche: Deutsche Literatur seit 1870. — Dienstag 11—½1 Uhr. } Doppel-Kurse.
Frl. Dr. Gosche: Moderne Kunst und Kunstfragen. — Dienstag ¼4 bis ½5 Uhr. — Beginn 19. Oktober.
Frau Prof. Stoeltzner, Dr. med.: Gesundheitslehre. (Ausgewählte Kapitel aus der Anatomie, Physiologie und Hygiene). — Tag und Stunde wird noch bekannt gegeben.
Herr Privatdozent Dr. Jahn: Goethes Romane. — Acht bis zehn Vorträge (5 Mk.). — Montag 4—5 Uhr. — Beginn 1. November.
Nach Weihnachten:
Herr Privatdozent Dr. Golf: Die deutschen Kolonien. — Acht bis zehn Vorträge.
Preis für Sprach- und Doppelkurse 20 Mk. } von Oktober 1909
Preis für den einstündigen Kursus 10 Mk. } bis April 1910.
Listen zum Einzeichnen der Teilnehmerinnen liegen Albrechtstrasse 16 aus. — Auskunft erteilen: Frau Geheimrat **Meyer,** Reilstrasse 53, und Frau Professor **Küssner,** Heinrichstrasse 1.
Beginn der regelmässigen Dienstagversammlungen am 19. Oktober 5 Uhr. — Bericht über die Generalversammlung in Darmstadt. 5339] **Der Vorstand.**

Wilhelmsgarten,
gut bürgerl. Fam.-Konzert-Lokal, **Landwehrstraße 3 a.**
Täglich Künstler-Konzert
von 4—6 und 8—12 Uhr.

Optische Waren
preiswert u. gut **Gr. Ulrichstr. 1a**
Otto Unbekannt.

Die rühmlichst bekannten
Schleibücklinge,
4 Stück 25 Pfg.,
sind wieder eingetroffen.
Ernst Weinhold,
Rathausstr. 6. — Fernruf 3479.
Bitte genau auf meine Firma und Nr. 6 zu achten.

Schweißwolle,
garantiert nicht einlaufend, nicht filzend, empfehlen
Große Schlüssler & Co., Steinstr. 80.

Anzüge ändert, repariert, bügelt, stopft künstl. **Georgstr. 2 II Tr.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
10 für Halle völlig neue Debuts!
Nur noch 3 Tage!
Grete Reutter, Humoristin mir nur **Otto Reutter-Original-Repertoir.**
7 Sennets.
Die einzige und unerreichte
Fantasie-Spiegel-Tänzerin
Mlle. Paquita [5491
und die übrigen großen Attraktionen.

Strümpfe
werden **neu-** und angestrickt.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 14. Okt. 1909
33. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Zum 3. Male:
Moral.
Komödie in 3 Akten von L. Thoma (Peter Schlemihl).
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Fritz Beermann, Rentier . . . . Georg Thies.
Lina Beermann, seine Frau . . . . . E. Schlösser.
Effie, beider Tochter Th. Pricken.
Adolf Bolland, Kommerzienrat . A. Friedrich.
Klara Bolland, seine Frau . . . . . Walter-Hörig
Dr. Hauser, Justizrat W. Eichstaedt.
Frau Lund, eine alte Dame . . . . . M. Brandow.
Hans Jacob Dobler, Dichter . . . . . H. Pfund.
Frl. Koch-Pinneberg, Malerin . . . . Lotte Voß.
Otto Wagner, Gymnasiallehrer . K. Scholling.
Freiherr v. Simbach, herzogl. Polizeipräsident . . . Walter Sieg.
Oskar Ströbel, herzogl. Polizeiassessor . . G. Rudolph.
Madame Ninon de Hauteville, eine Private . . . . . S. Kornow.
Freiherr Botho von Schmettau, genannt Nürnberg, herzogl. Kammerherr und Adjutant . . . K. Stahlberg.
Joseph Reisacher, ein Schreiber . . . A. Nicolai.
Betty, Zimmermädchen bei Beermann . . W. König.
Ein Schutzmann . . . Emil Lübben.
Lohndiener . . . Ferd. Vogl. Paul Jungk.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende vor 10 Uhr. [5533

Freitag, den 15. Oktbr. 1909
34. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Oberon.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im [5443
Weinhaus Broskowski.

Operngläser bei **Trothe, Paststr. 9/10.**

Nach Schluss der Theater angenehmer Aufenthalt im
Restaurant Grand Hotel.
Täglich abends
Künstler-Konzert.

Neues Theater.
Donnerstag, den 14. Oktober
Das nackte Weib.

Berlitz School
Harz 50 — Tel. 3428.
ITALIENISCH.
Eine **Gratis-Probestunde** wird am **Donnerstag, den 14. Oktober,** um **5 Uhr nachmittags** erteilt.
Die Direktion.

Privat- u. Nachhilfeunterricht
für Schüler **aller** Klassen. Schnelle und sichere Vorbereitung f. b. **Einjährige, Prima, Abitur.** Sitzengebliebene **Tertianer** best. b. **Einjähr.** nach **5 Monaten.** Vorzügl. Erfolge und Empfehlungen. **Gute Pension. Dienemann,** wissenschaftlicher Lehrer, Herderstr. 10.

Ganze Namen od. **Vornamen** läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 14. Oktober 1909.
Leipzig (Neues Theater): Das nackte Weib.
Leipzig (Altes Theater): Ein Walzertraum.
Weimar (Hof-Theater): Egmont.
Magdeburg (Stadt-Theater): Tiefland.
Erfurt (Stadt-Theater): Der Troubadour.

Der
Stolz jedes Büros

ist die
Adler
Schreibmaschine
Ueber 50 000 im Gebrauch.
Grösste Durchschlagskraft.
Einfachste Handhabung.
Allein-Vertrieb:
Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.
— Telephon 390. —

Patentbureau
Paul Haves,
Ingenieur,
Halle a. S.,
Merseburgerstr. 161. — Tel. Nr. 565.

Gummi-Absätze en gros u. detail
E. Kertzscher, unt. Leipzigerstr. Tel. 1694.

Verlangte Personen.

Inspektor-Gesuch.
Auf ein 2000 Morgen großes Rittergut in Anhalt mit starkem Rübenbau wird zum 1. Jan. 1910 wegen Verheiratung des jetzigen Stelleninhabers ein in mittleren Jahren stehender, ev. auch **verh. Inspektor gesucht.** Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung beförd. unt. **Z. o. 806** die Exped. d. Ztg. [4425

Verwalter gesucht 1. 11. 09, **tüchtig, praktisch, unterm Chef. 400 Mk. Gehalt — Zulage —.**
Meld. mit Attesten sofort bei Wilhelm Beau, Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14 I.**

Personen-Angebote.

Verheirateter Pferdeknecht sucht 1. Januar Stelle. Bisher nur auf dem Lande gewesen, in jetz. Stelle 5 Jahre, vorh. 3 Jahre.
Mehrere verh. Kuhmelker mit erwachs. Kindern, besten Zeugn., suchen 1. Jan. u. früher Stellen.
Hermann Elsner, Stellenvermittler **Kl. Ulrichstr. 1. — Tel. 2073.**

Haupt-Agentur
einer der ältesten, angesehensten
deutschen Lebens-Vers.-Ges.

ist neu zu besetzen. Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der in besseren Kreisen Beziehungen unterhält und den ernsten Willen hat, wirklich energisch tätig zu sein und sich eine gute Nebeneinnahme zu verschaffen. Die Gesellschaft ist sehr gut eingeführt und wird das bestehende Inkasso-Geschäft mit übertragen, aber unter allen Umständen auch ein gutes Neugeschäft erwartet. Gefl. Offerten unter **E. 54892** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [5499

Vertrauensposten als Geheimsekretär bei feudalen Herren, Repräsentant, Bücher-Revisor oder dergl.
sucht zur Ausnützung freier Zeit gebildeter älterer streng diskreter,
weltgewandter, selbständiger Kaufmann.
Feinste Referenzen sowie Kaution stehen zur Verfügung. Gefl. Korrespondenzen erb. unt. **Z. a. 815** an die Expedition dieser Zeitung

---

Willst gute Saucen du bereiten
Für saft'gen Braten oder Fisch:
Nimm Zeanin!
Soll deine Suppe Wohlgeschmack begleiten,
Der Glanzpunkt sein für deinen Tisch:
Nimm Zeanin!
Soll Mehlspeiss', Flammerie, Eierkuchen
Die Freude deiner Lieben sein:
Nimm Zeanin!
Willst du ein feines Teegebäck versuchen,
Sandtorten, köstlich, zart und fein:
Nimm Zeanin!
Zeanin — im Gebrauch der Kaiserl. Hofküche — ist billiger als ausländische Maisspeisemehle. Erhältlich nebst Rezeptbüchern in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften.
3980] **Max Eggert, Halle a. S., Zeaninfabrik.**

Perfekte Stenotypistin und Kontoristin,
mit allen Kontorarbeiten durchaus vertraut, **sucht,** gestützt auf mehrj. Praxis u. la. Zeugn., Stellung per 1. Jan. ev. früher. Gefl. Offerten unter **Z. a. 810** an die Exped. d. Ztg. erb.

Gebildete Dame,
Anfang 40, in der Pflege Leidender und Führung des Haushaltes erfahren, worüber gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden, **sucht für sofort Stellung.** Gefl. Angebote erbeten an [5540
Martha Schmidt,
Berlin S. 42, Luisenufer 52 hp.

Vermietungen.

Herrschaftl. Wohnung
(Einfamilienhaus) mit schönem Garten 1. April 1910 **zu vermieten.** Näheres Burgstraße 34 (im Kontor). [4995

Gebild. Dame **findet Wohnung mit Pension.** Näheres **Advokatenweg 42,** 1 Tr.

Durch
Heilmagnetismus
behandle Gemütsleiden, Schwermut, Nervenleiden, Epilepsie, Veitstanz, Nerven-, Kopf- und Magenschmerzen, Rheumatismus, Brechdurchfall 2c.
Fr. Kirchner,
Brüderstraße Nr. 9a.
Sprechzeit 9—10, 2—4 Uhr.

Sie finden!
in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren äusserst gediegene Auswahl erstklassiger Fabrikate im Spezialgeschäft von **Bruno Klinz,** Grosse Ulrichstr. 41. 5% Rabatt.

Massense, ärztl. geprüft, **Gr. Ulrichstr. 18** II.

Massiv gold. Damenuhrketten.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn
Stadtrat a. D.
Hugo Schulze
findet am **Freitag, d. 15. ds. um 11 Uhr** von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die **Bestattung** des verstorbenen Mühlenbesitzers
Rich. Walter
findet am **14. ds., nachmittags 3 Uhr** in **Jena** statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Verlobt: Frl. Anna Carl mit Hrn. Schulamtskandidat Robert Proß (Torgau—Magdeburg). Fräul. Eda von Eucken-Addenhausen mit Hrn. Pastor Dr. Heinrich Reimers (Addenhausen—Westerbur. Ostfriesland). Frl. Käthe Reiche mit Hrn. Leutnant Erich Ohnesorge (Kinderode b. Nordhausen—Sondershausen).
Verehelicht: Herr Lehrer Albert Strumpf mit Frl. Helene Stallbaum (Lemsel).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Regierungsassessor Karl Freiherr von Brandenstein (Hannover). Hrn. Ernst Hellge (Hettstedt). Hrn. Oberlehrer Dr. Pflänzel (Naumburg). Hrn. Domänenpächter Lüking (Marienrode, Bez. Kassel).
Gestorben: Hr. Kantor Ludwig Roßbach (Coburg). Herr August Knorr (Tröglitz). Herr Fritz Hesse (Aschersleben). Hr. Böttchermeister Moritz Weise (Zeitz). Fr. Wilhelmine Bönisch geb. Büdner (Labetz). Frau Therese Hartmann geb. Wiesel (Aschersleben).

Für die vielen wohltuenden Beweise der Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Bruders, des **Rentners**
Adolf Bergmann,
sagen wir hiermit herzlichen Dank.
Halle a. S., den 12. Oktober 1909.
Dr. W. Bergmann-St. Andreasberg.
Geheimer Baurat **R. Bergmann-Hildesheim.**

Pelikan-Pilsner ist den teureren böhmischen Bieren an Qualität vollkommen ebenbürtig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0008

Aus dem Mansfelder Streikgebiet.

Der vorige Sonntag war von den sozialdemokratischen auswärtigen und einheimischen Streithetzern zu fieberhaft eifriger Wühlarbeit benützt worden. Trotzdem gelang es bis Dienstag nicht, den Ausstand auf die wichtigsten gewerkschaftlichen Schachtanlagen der oberen Reviere bei Helbra, Eisleben und Helfta auszubreiten. Es stellen sich jetzt auf den vom Streik betroffenen Schächten Leute ein, die drei Tage und länger ausständig waren und wieder anfahren wollen. Sie werden ausnahmslos von den Betriebsleitern entsprechend dem Aufruf der Ober-Berg- und Hüttendirektion vom 4. d. Mts. abgewiesen. Am Dienstag war die Zahl dieser reuigen Streikenden namentlich auf dem Niewandtschacht, wo der Ausstand seinen Anfang nahm, recht bedeutend. Die Zahl der Nichteinfahrenden besteht fortan aus zwei Kategorien: aus solchen, die feiern wollen und aus solchen, die arbeiten möchten, aber wegen ihres kündigungslosen Wegbleibens nicht dürfen. Der Sieg der Streikenden ist der festen Haltung der Gewerkschaft gegenüber ganz und gar ausgeschlossen.

Des weiteren erfährt die „Hettstedter Ztg.", daß der sozialdemokratische Abgeordnete Sachse und Herr Karl Halle aus Hettstedt am Sonnabend in Leipzig bei dem Vorsitzenden der Gewerken-Deputation Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich gewesen sind in der Absicht, ihn zu veranlassen, er möge zu gunsten des Streiks auf die Deputation einwirken. Die letztere hat daraufhin am Sonntag eine Konferenz abgehalten und sich mit der Sache beschäftigt. Das Ergebnis war, daß an Herrn Karl Halle ein Brief abging des Inhalts, daß die Deputation nach eingehender reiflicher Ueberlegung keine Veranlassung habe, den Maßnahmen der Ober-Berg- und Hüttendirektion entgegenzutreten. Zieht man dazu die Erklärungen hinzu, die Herr Bergrat Dr. Vogelsang am vorigen Sonntag sowie in der Versammlung des reichstreuen Vereins und des Kreiskriegerverbandes abgegeben hat und die an Deutlichkeit doch wirklich nichts zu wünschen übrig lassen, so ist es schwer zu verstehen, daß die Besonnenheit noch nicht mehr zurückgekehrt ist. „Jeder sehe, wie er's treibe, jeder sehe, wo er bleibe". Dies Dichterwort sollte sich jeder ins Gedächtnis rufen und sich vergegenwärtigen, was er aufgibt, was er verlieren, was er gewinnen kann. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß auch die heimatliche Scholle, das in den Feierstunden erbaute eigene Haus auf dem Spiele steht. Andererseits erscheint es doch recht angebracht, einmal an die Zeit vor nur zwei Jahren zurückzuerinnern. Damals drohte der Niewandtschacht zu ersaufen und viele bangten, daß ihnen Feierschichten oder gar zeitweise Ablegung bevorstehe. Die Arbeitgeberin hat damals für alle diese Arbeiter gesorgt und wird für alle Arbeiter, die treu zu ihr halten, weiter sorgen, wie sie das stets getan hat. Unserer heutigen Generation dürfte kaum noch bekannt sein, wie in den Kriegsjahren die Gewerkschaft die Frauen und Kinder ihrer im Felde stehenden Arbeiter unterstützt hat. Das alles ist doch gewiß des Dankes wert, aber für Wohltaten soll allerdings in der ganzen Welt das Gedächtnis am kürzesten sein.

Bei Redaktionsschluß erfahren wir noch aus

Eisleben, 13. Oktober: Nach einer Mitteilung der „Eisl. Ztg." ist die Zahl der Ausständigen auf den Schächten der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft gegen gestern zurückgegangen, und zwar von 2801 auf 2759 Mann, die sich auf folgende Schächte verteilen: auf dem Niewandtschachte fehlen 879 (gestern 878), auf dem Eduardschachte 312 (323), auf dem Paulschachte 367 (367), auf dem Schachte Freies Leben 551 (556), auf dem Zirkelschachte 410 (421), auf dem Glückhilfschacht 240 (256).

Provinz Sachsen und Umgebung.

st. Ammendorf, 12. Oktober. (Kirchliches.) Die Eingabe des Haus- und Grundbesitzervereins wegen Ungültigkeit der kirchlichen Wählerliste ist von der Königl. Superintendentur in dem Sinne beantwortet worden, daß gesetzliche Bestimmungen nicht verletzt seien und daß zu einem Einschreiten des Kreissynodalvorstandes kein Anlaß vorliege. — Das Kgl. Konsistorium hat unter dem 8. d. Mts. zur Verhandlung über die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der Parochie Ammendorf-Beesen einen Termin auf Freitag, den 22. Oktober, nachmittags 3½ Uhr anberaumt, an welchem außer den Gemeindekirchenräten die Herren Konsistorialpräsident v. Doemming, Geheimer Konsistorialrat Dr. Caspar, Konsistorialrat Superintendent Gutschmidt sowie als Vertreter des Magistrats zu Halle als des zuständigen Patronats Herr Stadtrat Frenzel teilnehmen werden. Die Versammlung findet in der Broihansschenke statt.

st. Beesen, 12. Oktober. (Gemeindevertretersitzung.) Für die Hilfeleistung beim Brande in der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik zu Osendorf ist seitens der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Gesellschaft der Betrag von 20 Mk. eingegangen. Als Wahlmänner zur Vornahme der Wahl eines Kreistagsabgeordneten wurden die Herren Gemeindevorsteher Schatz, Schöffe Fr. Ochse, Schöffe Elste und Gutsbesitzer W. Busch gewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

st. Radewell, 12. Oktober. (Elektrisch!) Mit der Installation zur elektrischen Straßenbeleuchtung ist begonnen worden.

g. Dölnitz (Saalkreis), 12. Oktober. (Erhöhte Kohlenpreise. — Vandalismus.) Auf der zum hiesigen Rittergute gehörigen Braunkohlengrube 490/96 sind seit heute die Preise für das Feuerungsmaterial erhöht worden. Das Tausend Presksteine kostet nicht mehr 8,50 Mk., sondern 9 Mk. — In der Nacht zum Sonntag ist in unserem Orte vielfach grober Unfug verübt worden. Von Gartenstaketen sind die Latten losgerissen, ganze Einfriedigungen und Pfeiler sind umgeworfen worden. An den Schildern der Gewerbetreibenden vergriffen sich die rohen Burschen ebenfalls, indem sie mehrere heruntergerissen und mit fortnahmen. Selbst die Feuerlöschgeräthschaften ließ man nicht ungeschoren. Feuerwehrleitern wurden von ihrem Aufbewahrungsorte entfernt. Den Tätern ist man auf der Spur.

= **Nietleben**, 12. Oktober. (Kirchliche Wahlen.) Vorigen Sonntag fand in der hiesigen Kirche nach Schluß des Hauptgottesdienstes Neuwahl für 11 Herren der kirchlichen Körperschaften, deren Wahlperiode abgelaufen war, statt. In den Gemeindekirchenrat wurden auf sechs Jahre wiedergewählt die Herren Rentier Erpel und Gutsbesitzer Rammel. Ebenso wurden die neun ausgeschiedenen Mitglieder der kirchlichen Gemeindevertretung auf sechs Jahre wiedergewählt, es sind die Herren: Agde, Arnold, Beyer, Bierdümpel, Brendel, Haubold, Heydenreich, Wagner und Winicke.

Bornstedt, 12. Oktober. (Dem Domänenpächter Hayessen) zu Bornstedt im Regierungsbezirk Merseburg ist nach amtlicher Meldung des „Staatsanzeigers" der Charakter als Königlicher Oberamtmann verliehen worden.

— **Weißenfels**, 13. Oktober. (Die Bereisung des Weißenfelser Kreises durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen) führte Exzellenz von Hegel gestern u. a. über Webau, Köpsen und Grube „Voß" nach Droyßig und Meineweh. In Droyßig wurde das Lehrerinnenseminar besichtigt, worauf Exzellenz von Hegel bei Baron von Bodenhausen-Meineweh Wohnung nahm. Heute beabsichtigt der Oberpräsident die Kartoffeltrocknungsfabrik in Teuchern zu besuchen, läßt sich in Teuchern und Osterfeld die städtischen Kollegien vorstellen, besichtigt dann die Genossenschaftsweide bei Schleinitz und nimmt darauf bei Herrn Bartels in Langendorf das Frühstück ein. Heute nachmittag erfolgt dann hier eine Besichtigung der Dietrichschen Papierfabriken und der Rollschen Werke sowie einer größeren Schuhfabrik. Heute abend oder morgen früh erfolgt die Rückreise nach Magdeburg.

— **Zeitz**, 12. Oktober. (Raubmord.) Heute abend gegen 6 Uhr wurde die 49jährige Witwe Jericho, die ein Schuhwarengeschäft in der Messerschmidtstraße 4 in Zeitz betreibt, ermordet aufgefunden. Die Leiche, die an der Verbindungstür zwischen Laden und hinterem Zimmer lag, zeigt furchtbare Kopfwunden, die anscheinend von Hammerschlägen herrühren. Die Kasse war ausgeraubt. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Tat ist anscheinend schon um 4 Uhr nachmittags verübt worden. Die Ermordete wohnte mit einer 16jährigen Nichte allein in der Wohnung. Diese war heute zufällig nach Altenburg gereist. — Später lesen wir noch im „Weißenf. Tagebl.": Als der Tat dringend verdächtig wurde ein Verwandter der Frau, der 40jährige Schneider Böttcher, in der Wasservorstadt wohnhaft, verhaftet. Böttcher war kurz nach 4 Uhr mit einem der Frau Jericho gehörigen Sparkassenbuche über 3000 Mk. auf die Sparkasse gekommen und hatte sich das Geld auszahlen lassen. Als der Sparkassenbeamte die Ermordung der Jericho erfuhr, teilte er der Polizei sofort mit, daß Böttcher, der dabei ein aufgeregtes Wesen zur Schau getragen hatte, das Guthaben der Frau abgehoben habe. Sofort wurde zur Verhaftung Böttchers geschritten. Man fand ihn in seiner Wohnung gemütlich beim Abendbrot. Das Geld wurde bei ihm vorgefunden. Wie genannes Blatt hört, hat er die Tat eingestanden.

≙ **Lauchа a. U.**, 12. Okt. (Bürgerrechtsgeld.) Wer das Bürgerrecht der Stadt Lauchа erwirbt, ist zur Entrichtung eines Bürgerrechtsgeldes verpflichtet, und zwar beträgt dieses für diejenigen, welche von der Staatseinkommensteuer freigelassen, oder welche zu dieser Steuer nach einem Einkommen von über 900 bis 1050 Mk. veranschlagt sind, 3 Mk.; für diejenigen, welche zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind nach einem Einkommen von über 1050 bis 1500 Mk. 6 Mk., 1500 bis 2100 Mk. 9 Mk., 2100 bis 2700 Mk. 12 Mk., 2700 bis 3300 Mk. 18 Mk., 3300 bis 4200 Mark 24 Mk. und über 4200 Mk. 30 Mk.

≙ **Freyburg a. U.**, 12. Okt. (Diebstähle.) Von einem Felde an der Querfurter Straße wurden nachts gegen 100 Krautköpfe gestohlen. — Ebenfalls nachts erbrachen Diebe die Arbeiterhütte im Steinbruch des Herrn S. und stahlen daraus Kleidungsstücke und Bier.

W. **Nebra a. U.**, 12. Okt. (Zum Bürgermeister der Stadt Nebra) ist unter 110 Bewerbern der derzeitige Bürgermeister von Altenfeld in Thüringen, Heinrich Pröschild, einstimmig gewählt worden.

— **Quedlinburg**, 13. Oktober. (Vom Zentralkomitee vom Roten Kreuz) wurde Herrn Bürgermeister Severin „in dankbarer Anerkennung einer verdienstvollen Arbeit unter dem Roten Kreuz" eine Bronzeplakette überreicht, die auf der Vorderseite eine diesbezügliche Inschrift trägt, während die Rückseite den barmherzigen Samariter zeigt mit der Unterschrift: „Einer trage des andern Last." Diese Plakette ist in diesem Falle zum ersten Male vergeben worden.

W. **Erfurt**, 12. Okt. (Vor dem Schwurgericht) wurde heute gegen den 39 Jahre alten Gärtner Emil Werther aus Erfurt verhandelt. Er wird beschuldigt, in der Nacht zum 17. Dezember 1907 das J. C. Schmidtsche Samenlagerhaus in Brand gesteckt zu haben; außerdem soll er versucht haben, den ihn verfolgenden Polizeisergeanten Weber durch einen Revolverschuß zu töten. Der Angeklagte bestritt dies entschieden und will von der ganzen Sache nichts wissen. Zur Beweisaufnahme sind 19 Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage bezüglich der Brandstiftung, der Angeklagte wurde nur des versuchten Totschlages für schuldig befunden. Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf drei Jahre Zuchthaus sowie zehn Jahre Ehrverlust und Einziehung der Schußwaffe. Der Angeklagte erklärte, die Strafe nicht annehmen zu wollen.

— **Halberstadt**, 12. Oktober. (Den Oberbürgermeistertitel. — Schwurgericht.) Dem Ersten Bürgermeister Dr. Gerhard ist der Titel „Oberbürgermeister" verliehen worden. — In der am 11. cr. begonnenen dritten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wurde zunächst gegen den Restaurateur Otto Rackow aus Groß-Ottersleben verhandelt, der unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Urkundenfälschung und Betruges zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde. — Darauf wurde der Fabrikarbeiter Andreas Faupel aus Westeregeln von der Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange freigesprochen.

*

— **Leipzig**, 13. Oktober. (Der Bierkrieg ist zu Ende!) Gestern nachmittag fand in Ulrichs Bierpalast eine gemeinsame Sitzung des Aktionskomitees der Gastwirte und der Vertreter des Brauereivereins statt. Das Resultat der Verhandlung war die Vereinbarung, daß Gastwirte und Brauer sich je um 50 Pfg. entgegenkommen. Es wurde demnach der Preis für das Hektoliter Lagerbier auf 20,50 Mk. festgesetzt, vorbehaltlich der Zustimmung aller Gastwirte. Diese soll in einer allgemeinen Gastwirtsversammlung eingeholt werden, die für Donnerstag angesetzt wurde.

— **Blankenburg**, 12. Okt. (Der Regent von Braunschweig), Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, setzte gestern in der Uniform der braunschweigischen Husaren seine Besuche in den Ortschaften des hiesigen Kreises fort; u. a. weilte er in Börnecke, Hüttenrode, Rübeland, Tanne, Braunlage usw. Ueberall besichtigte er Kirchen, Schulen, industrielle Anlagen und größere landwirtschaftliche Betriebe; Vereinsparaden wurden abgenommen, auch einige Orden und Ehrenzeichen verliehen.

W. **Weimar**, 12. Oktober. (Thüringische Gefängnisgesellschaft.) Im großen Saale der „Erholung" fand gestern die diesjährige Generalversammlung der Thüringischen Gefängnisgesellschaft statt, die von Oberhofprediger Spinner-Weimar mit einer kurzen biblischen Ansprache eröffnet wurde. Dem Jahresbericht des Vereins ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl von 109 auf 99 zurückgegangen sei. Man hatte über 1000 Mk. Einnahmen und etwa 240 Mk. Ausgaben. Das Vermögen der Gesellschaft belief sich 1908 auf über 3800 Mk. Den Hauptvortrag hielt Strafanstaltsdirektor Deußing aus Untermaßfeld über das Thema: Der Kampf gegen die Verbrechensursachen, im besonderen die Bekämpfung des Rückfalles in Verbrechen durch Fürsorge für entlassene Strafgefangene. Der Redner stellte sich auf den Standpunkt, daß die Grundlage aller Verbrechen vor allem die Religionslosigkeit sei. Der kritischste Tag sei der der Entlassung aus dem Gefängnis, da müsse den Entlassenen beigestanden werden und man müsse ihnen den Zutritt zu geordneten Verhältnissen ermöglichen. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Als einzig wichtiger Beschluß ist die Anstellung eines Agenten zu bezeichnen, der neben der Geschäftsführung der Gesellschaft in Thüringen durch eifrige Agitationstätigkeit neue Mitglieder und Mitarbeiter für den Verein wirbt. Pfarrer Hahl aus Legeseld wurde für diesen Zweck ausersehen.

W. **Sondershausen**, 12. Okt. (Schulhausweihe.) Mit einem Festaktus, dem Staatsminister Freiherr v. der Recke und der Kirchen- und Schulvorstand beiwohnten, wurde heute morgen um 10 Uhr Abschied von der alten städtischen höheren Töchterschule an der Forststraße genommen. Nach dem Aktus zogen die Schülerinnen und Seminaristinnen, unter Vortritt des Staatsministers, des Kirchen- und Schulvorstandes und des Lehrerkollegiums, sowie unter dem Klang der Glocken der hiesigen Stadtkirche, nach dem neuen Schulgebäude an der Promenade. Um 11 Uhr fand die feierliche Einweihung des von Professor Dr. Fischer-Stuttgart erbauten Schulhauses statt. Die regierende Fürstin, die Spitzen der Behörden und der Gemeinderat wohnten der Feier bei mit der zugleich die Einführung des neuen Schuldirektors, Dr. Kaufmann aus Dortmund, verbunden war. Das neue Schulhaus ist zumeist aus Stiftungen des verstorbenen Fürsten Karl Günther erbaut worden.

W. **Meiningen**, 12. Okt. (Als Einweihungstag des neuen Meininger Hoftheaters) ist der 20. November in Aussicht genommen.

W. **Meiningen**, 12. Oktober. (Der Fall Schlegelmilch vor den Geschworenen.) Die Geschworenen bejahten die Frage nach wissentlichem Meineid, verneinten aber die Frage, ob die Aussage der Wahrheit eine Strafverfolgung nach sich ziehen könnte und ebenso die Frage nach Fahrlässigkeit. Hiernach traf den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von einem Jahre, dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

W. **Altenburg**, 12. Oktober. (Zum Besuch des Königs von Sachsen.) Bei der gestrigen Galatafel wurde vom Herzog der nachfolgende Trinkspruch gehalten: Ew. Majestät auf dem altehrwürdigen Schlosse unserer gemeinsamen Vorfahren begrüßen zu dürfen, erfüllt die Herzogin und mich mit großer Freude. Wir sprechen Ew. Majestät für die Ehre Ihres Besuches unseren tiefsten und herzlichsten Dank aus. Im Sommer vorigen Jahres haben Ew. Majestät in Ihrer Residenz uns die herzlichste und wärmste Aufnahme bereitet und mich persönlich ausgezeichnet durch Verleihung des ersten Jägerbataillons, dessen Waffenkleid tragen zu dürfen mich mit stolzer Freude erfüllt. In dem frohen Bewußtsein unserer Verwandschaft und Freundschaft erhebe ich mein Glas mit dem innigen Wunsche, daß Gottes reicher Segen auf Ew. Majestät und dem königlichen Hause, sowie auf Ew. Majestät Regierung ruhen möge. Se. Majestät unser hoher, lieber Freund und Verwandter, hurra, hurra, hurra! — Der König erwiderte: Euren Hoheiten sage ich meinen herzlichsten Dank für den herzlichen und warmen Empfang, den ich in Eurer Hoheit Land und an höchstihrem Hofe gefunden habe. Ein bedauerliches Mißgeschick, das mich im Februar traf, hat mich verhindert, den freundlichen Besuch Eurer Hoheiten früher zu erwidern. Mögen Ihre Hoheiten stets die überlieferte Freundschaft zu mir und meinem Hause halten und die große bisherige Geneigtheit für Ihr Freiberger Jägerbataillon auch für alle Zukunft walten lassen. In diesem Sinne bitte ich, die Gläser zu erheben und alle Gefühle der Liebe und Freundschaft für meinen lieben Verwandten in die Worte ausklingen zu lassen: „Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin und das gesamte herzogliche Haus leben hoch, hoch, hoch!"

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Berabrgerstraße 32.) Hamburg, 12. Oktober. Angekommen: „Sieglinde" 11. Okt. in Rio de Janeiro. „Brisgavia" 11. Okt. in Penang. „Moltke" 11. Okt. in New-York. „Suevia" 11. Okt. in Port Said. „Sachsenwald" 11. Okt. in St. Thomas. „König Wilhelm II." 11. Okt. in Montevideo. „Christiania" 11. Okt. in Cadiz. „Silesia" 12. Okt. in Manila. „König Wilhelm II." 12. Oktober in Buenos Aires. — Abgegangen: „Ripley" 10. Okt. nach Santos. „Numantia" 11. Okt. nach Baltimore. „Bolivia" 11. Okt. nach Hamburg. „Niederwald" 11. Okt. von Grimsby. „Siegmund" 11. Okt. von Havre. „Präsident Lincoln" 11. Okt. von Southampton. „Sambia" 11. Oktober von Rotterdam. „Nicomedia" 12. Okt. nach Haiphong. „Dacia" 11. Okt. von Cadiz. „Corcovado" 11. Okt. nach Hamburg. — Passiert: „Ypiranga" 11. Okt. St. Vincent. „Armenia" 11. Okt. Eastbourne. „Istria" 12. Okt. Beachy Head.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pedolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 12. Oktober. „Bülow" Montag von Gibraltar ab. „Greifswald" Montag in Antwerpen an. „Seydlitz" Montag in Genua an. „Königin Luise" Montag in Genua an. „Thüringen" Montag in Fremantle an. „Kronprinz Wilhelm" Montag Dover pass. Prinz Heinrich" Montag in Alexandrien an. „Gießen" Montag von Coruña ab. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in Bremerhaven an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von Bremerhaven ab. „Prinzregent Luitpold" Dienstag in Nagasaki an. „Mainz" Dienstag in Antwerpen an. „Bonn" Dienstag St. Vincent pass. „Prinz Ludwig" Dienstag von Southampton ab. „Skutari" Dienstag in Barcelona an.

Gummi-Bettunterlagen
Gummi-Schwämme, -Windelhöschen, -Sauger, -Krankenkissen, Klystierspritzen, Verbandwatte, Irrigatoren, Verbandstoffe, Binden aller Art — bewährte Qualitäten.
C. Klappenbach, Gummiwaren-Spezialgeschäft, Gr. Ulrichstr. 41. Fernruf 2674.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0009

Beilage zu Nr. 481 der Hallescheu Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 14. Oktober 1909.

Bekanntmachung.

Nachdem der Reichstagsabgeordnete für den vierten, den Saalkreis und den Stadtkreis Halle a. S. umfassenden Wahlkreis und den Regierungsbezirk Merseburg, Rentner Schmidt in Halle a. S., verstorben ist, ist eine Ersatzwahl für diesen Wahlkreis vorzunehmen. Regierungspräsident Nach Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten soll diese Ersatzwahl am Freitag, den 26. November d. Js. stattfinden und die Auslegung der Wählerlisten am 29. d. Mts. beginnen.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete für die bevorstehende Wahl zum Wahlkommissar ernannt worden ist.

Halle a. S., den 11. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 14 551. [5559]

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident hat für die im Wahlkreise Halle Stadt-Saalkreis vorzunehmende Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten als den Tag der Wahlmännerwahlen

Freitag, den 5. November d. J.

und als den Tag der Abgeordnetenwahl

Freitag, den 3. Dezember d. Js.

bestimmt.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete für die bevorstehende Wahl zum Wahlkommissar ernannt worden ist.

Halle a. S., den 13. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 14 682. [5560]

Bekanntmachung.

Wie im Vorjahre ist der telegraphische Wettervorhersagedienst mit dem 30. September geschlossen worden, jedoch vom 1. Oktober ab der öffentliche Anschlag der Wettervorhersage an allen Telegraphenanstalten im norddeutschen Wetterdienstgebiet aufgehört hat.

Die Wetterdienstfreiheit werden jedoch auch während des Winters auf Grund des ihnen täglich zugehenden umfangreichen Nachrichtenmaterials Wettervorhersagen fortlaufend auffiehen. Diese um die Mittagszeit ausgegebenen Vorhersagen können telegraphisch gegen Erhaltung der Zustellungsgebühren bezogen werden. Wettervorhersagen Bestellungen auf die telegraphischen Wettervorhersagen sind an die zuständige Wetterdienststelle oder an die nächstgelegene Postanstalt zu richten.

Halle a. S., den 7. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 14 948. [5561]

Bekanntmachung.

Zur Ausführung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (G. Bl. S. 499) haben die zuständigen Herren Minister bestimmt, daß unter der Bezeichnung „höhere Verwaltungsbehörde" im Sinne des § 29 für den Landespolizeibezirk Berlin der Polizeipräsident und im übrigen der Regierungspräsident zu verstehen ist.

Halle a. S., den 11. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 14 521. [5562]

Bekanntmachung.

Bohnsch Ausführung von Arbeiten an dem Gleise Leipzig-Halle an der Ostseite des Bahnhofes Gröbers wird der an dieser Seite des Bahnhofes befindliche Wegübergang in Schienenhöhe (Chausee Gröbers-Osmünde) am Sonntag, den 17. Oktober, von 6 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 5. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 14 321. [5563]

Bekanntmachung.

Gemäß der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 12. September 1900 (Amtsblatt Seite 313 und ff.) und der Polizei-Verordnung vom 28. Juli 1906 (Amtsblatt Seite 263) betreffend die Haltung der Hengste wird hiermit zur Kenntnis der Pferdebesitzer des Kreises gebracht, daß die Anmeldung der angekörten Hengste nach dem vorgeschriebenen Muster bis zum 1. Dezember d. Js. bei mir zu erfolgen hat.

Bei der Anmeldung sind für jeden Hengst fünf Mark zur Kreiskommunalkasse zu entrichten.

Für Hengste, die nachweislich zur Zeit der Körung erkrankt oder erst nach dem Körtermin von den Besitzern erworben oder verpachtet angemeldet worden sind, kann auf Antrag und Kosten des Besitzers eine Nachkörung stattfinden.

Halle a. S., den 8. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 14 178. [5564]

Bekanntmachung.

Im Monat September sind folgende Gemeindebeamte gewählt bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

a) als Gemeindevorsteher:
Gutsbesitzer Otto Schotz in Beesen a. E.;
b) als Schöffen:
Gutsbesitzer Albert Weißfeld in Diölau,
Bahnwärter Wilhelm Jänicke in Gohrentitzum,
Bohrunternehmer Richard Schmidt in Gohrentitzum,
Hofmeister Albert Bolgt in Sylbitz;
c) als stellvertretender Schöffe:
Schrankenwärter Karl Seibert in Sylbitz;
d) als Nachschöffe:
Arbeiter und Häusler Heinrich Schönfeld in Beesen.

Halle a. S., den 12. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

von Kroszigk.

Nr. 13 792. [5565]

Sämtliche Formulare
für
Amts- und Gemeinde-Vorsteher,
Standesbeamte und Schiedsmänner,
Fleischbeschauer und örtliche Hilfsverfügungsvorsteher
halt vorrätig
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Hallescheu Zeitung,
Landesbeilage für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Ranzianstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der städtischen Schulverwaltung, der Königlichen evangelischen Kreisschulinspektion Halle a. S.-Stadt, des Stadtarztes und des Schularztes befinden sich vom 15. d. Mts. ab Schmeerstraße 1 II. Die genannten Dienststellen sind Donnerstag, den 14. d. Mts. wegen des Umzugs für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Halle a. S., den 12. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anträge auf **Uebertragung von Sparguthaben von der Sparkassen-Hauptstelle Rathausstraße 1 auf die Zweigstellen Große Brunnenstraße 3a und Merseburgerstraße 8** werden in der Hauptstelle und in der betreffenden Zweigstelle entgegengenommen. Erforderlich hierzu ist die Abgabe der alten Sparbücher an eine der drei Stellen, welche darüber Quittung ausfertigt, gegen deren Rückgabe nach zwei Tagen die Aushändigung der neuen Sparbücher in den Zweigstellen erfolgen kann. Die Uebertragung wird kostenlos und ohne Zinsverlust bewirkt. Wir ersuchen die im nördlichen und südlichen Teile der Stadt wohnenden Sparer, von den Zweigstellen möglichst Gebrauch zu machen.

Halle a. S., den 12. Oktober 1909.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **August 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 17061 bis 21215 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 10. November d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 9. November d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 12. Oktober 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2043 betreffend die Firma **Walter Dreßler,** Fabrik pharmazeutischer Präparate, mit dem Sitz in Halle a. S., Inhaber Drogist **Walter Dreßler** daselbst, ist heute eingetragen:

Der Kaufmann **Paul Dreßler** in Halle a. S. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1909 begonnen.

Halle a. S., den 6. Okt. 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 2009 betreffend die Firma **Alfred Brandenstein** in Halle a. S. ist heute eingetragen:

Dem **Julius Friedlaender** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 7. Okt. 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 102 betreffend die **Kommanditgesellschaft Paul Schauseil & Co.** in Halle a. S. ist heute eingetragen:

Die Prokuren des **Wilhelm Lähnemann** und **Heinrich Kuckuck** sind erloschen, dem **Alfred Ernst** in Halle a. S. ist für das Hauptgeschäft in Halle a. S. Gesamtprokura dahin erteilt, daß derselbe berechtigt ist, die Gesellschaft zusammen mit noch einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Halle a. S., den 4. Okt. 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Landgut, ca. 100 Morgen, mit gutem Boden in günstiger Lage wird von ernstlichem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Z. I. 803 befördert die Exped. d. Ztg.

Messungen
Grenzfeststellungen
Bebauungspläne
Gutachten.
Vereideter Landmesser und Ingenieur
Kohl.
Halle a. S., Leipzigerstr. 76 (Rotes Roß).
Fernsprecher 3320.

Ausschreibung.
Die Befestigung des nördlichen Bürgersteiges auf dem Jägerplatz zwischen den Grundstücken Nr. 19 bis Nr. 33 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 18. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 12. Oktober 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Kutschwagen u. Geschirre, gut erhalten, verkauft preiswert **P. Kohlbach, Gröbers**

Wohnhaus mit Garten, Nähe der Bahn, vornehme, ruhige Lage, zu verk. Zu erf. bei **W. Koch,** Leipzigerstr. 73.

Rittergut Dieskau bei Halle a. S. verkauft ca. 100 Stück junge **vorjährige Zuchtschafe** in größeren u. kleineren Posten.

Zuckerrübensamen kaufe in jedem Quantum. Angebote mit Preis an die Exp. d. Ztg. unter **Z. g. 799.**

Alle Sorten Felle kaufen
Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Fischerplan 2. [4436]

Für ein praktischen Landwirt und Viehbesitzer
wird ertragreiche Viehhaltung und rentable Schnellmast der Schweine nur erzielt durch die echte holländische **Futterwürze u. Futterzusatz Marke „Alt-Bewährt".**
Tierärztlich empfohlen. Zu beziehen durch das Versandgeschäft oder durch meine Vertreter.
Wilh. Bock, Halle a. S., Gr. Gosenstr. 10.
Vertreter für alle Orte im Reg.-Bez. Merseburg **gesucht.** Man verlange Prospekte.

Wir empfehlen ab **Donnerstag, den 14. d. Mts.** wieder einen großen Transport **eleganter Wagenpferde** sowie schwere [5550] **Holsteiner Ackerpferde.**
Gebr. Grunsfeld. Tel. 1087.

Hallescher Bankverein
von
Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo September 1909.

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	475 740
Guthaben bei Bankiers	„	587 205
Lombard-Konto	„	3 611 377
Wechsel-Bestände	„	10 100 823
Effekten	„	1 729 897
Sorten und Kupons	„	141 289
Debitoren in laufender Rechnung	„	21 530 989
Diverse Debitoren	„	12 828 781

Passiva.

Aktien-Kapital	„	18 500 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	„	13 880 769
Akzepte	„	1 785 798
Kreditoren in laufender Rechnung	„	11 063 008
Diverse Kreditoren	„	7 768 586
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	2 776 319

Ca. 15000 Mk.
will ich auf gute Hypothek ausleihen. Offerten unter **Z. h. 800** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gaszuglampen empfiehlt **G. Brose,** Leipzigerstraße 96.

Ein gut erhaltener Schreibtisch mit Seitenschränkchen und ein guter, geräumiger **Bücherschrank** wird zu kaufen gesucht. Angebote u. **Z. u. 812** an die Exp. d. Ztg.

Weinflaschen.
Halbe Rot- u. halbe Weißweinflaschen kauft **Geiststr. 11.**

Saatgutverkauf.
Von der Landwirtschaftskammer anerkannter
Petkuser Roggen
1. Abs. in einzelnen Zentnern à Ztr. 12.— Mk.
2. „ „ „ „ 11.75
Strubes Squarehead-Weizen
2. Abs. in einzelnen Zentnern à Ztr. 13.75 Mk., bei welcher die nicht sortenechten Aehren gründlich entfernt wurden.
Genannte Saaten bei 10—19 Ztr. 25 Pfg., bei 20—99 Ztr. 50 Pfg. **billiger.** [4442
Domäne Schladebach bei **Kötschau** (Corbetha—Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910141-12/fragment/page=0010